MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

25 (26.1.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-69689

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 25. Dienstag, 26. Januar 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Die Familie Murawieff.

* Wer die Geschichte Rußlands in den letzten 100 Jahren an dem Lebenswege seiner hervorragenden Söhne verfolgen wollte, der wird auf allen Blättern dem Namen Murawieff begegnen. Es gibt nur wenig bedeutende Phasen der russischen inneren und auswärtigen Politik, denen nicht Glieder dieser Familie ihren persönlichen Stempel aufgedrückt haben, bald mit dem Schwert, bald mit der Feder. Selbstbewußte, kräftige Individualitäten, haben sie Gut und Blut im Dienst ihrer Kaiser geopfert, aber auch dort, wo die gährenden Elemente des russischen Volkes im offenen Widerstande gegen die staatliche Autorität zum Ausbruch gelangten, in den Verschwörungen und Revolten zu Anfang dieses Jahrhunderts, haben sie eine führende Rolle gespielt. Zwischen Galgen und Fürstenhut bewegt sich die Familiengeschichte dieses hochbegabten, aber auch leidenschaftlichen und brutalen Geschlechts.

Ursprünglich im Moskau'schen und später im Nowgorod'schen begütert, sind die Murawieffs Jahrhunderte lang aus der bescheidenen Stellung des Landedelmannes nicht herausgetreten. Der großen russischen Pfadfinderin, der Kaiserin Katharina II., deren Auge kein Talent entging, war es vorbehalten, die schlichten Bojaren in den Bannkreis des Petersburger Hofes zu ziehen. Es ist bekannt, daß die Kaiserin nichts mit so pedantischer Sorgfalt betrieb, wie die Erziehung ihrer Enkel Alexander und Konstantin. Ein Michael Nikititsch Murawieff wurde der Ehre gewürdigt, der Lehrmeister des späteren Kaisers Alexander I. zu werden. Seine zahlreichen, meist ad usum delphini geschriebenen Werke, gelten noch heute als klassisch und sind von dem Historiker Karamsin herausgegeben worden. Es scheint, daß die schulmeisterliche Begabung seit jener Zeit sich dauernd in der Familie Murawieff erhalten hat.

Ein Nikolai Jerofejewitsch Murawieff gab im vorigen Jahrhundert das erste russische Werk über Algebra heraus; sein Sohn längere Zeit Student in Straßburg, entsagte der militärischen Carriere und gründete auf einem Gut bei Moskau eine Privatlehranstalt für Offiziere des Generalstabes. Ein eifriger Landwirth und Gründer der Oekonomischen Sozietät in Moskau, machte er sich bekannt durch eine Uebersetzung von Thaers „Grundlagen der rationellen Landwirthschaft" in's Russische. Ein Bruder dieses Murawieff schrieb ein bahnbrechendes und für die russische Expansion im Osten werthvolles Werk über „Turkmenien und Chiwa", das 1822 erschien und rasch deutsche, französische und englische Uebersetzungen erlebte. Nur Wenigen dürfte es bekannt sein, daß der Bewältiger des polnischen Aufstandes, der um seiner barbarischen Strenge willen verhaßte Großvater des jetzigen Ministers, eine hervorragende Begabung für Mathematik besaß und an der Schule seines Vaters den Unterricht in diesem Fach ertheilte. Schon mit 15 Jahren gründete er in Moskau eine mathematische Gesellschaft und übersetzte Garniers „Analytische Geometrie" in's Russische. Derartige Uebersetzungen waren damals nicht buchhändlerische, sondern zivilisatorische Unternehmungen.

Auch die theologische und kirchengeschichtliche Literatur hat einen namhaften Vertreter in Andrei Nikolajewitsch Murawieff aufzuweisen, der auch in Tragödien sich versuchte und 1841 ein Drama „Dante" veröffentlichte, und Iwan Matwejewitsch Murawieff, der Uebersetzer des Horaz, Aristophanes und Sheridans, genoß den Ruf eines der ersten russischen Philologen. In einer Zeit, wo jedes Buch ein Ereigniß bedeutete — und das ist in Rußland noch gar nicht lange her —, bilden die literarischen Arbeiten der Murawieffs bemerkenswerthe Etappen in der Geschichte der russischen Aufklärung und Bildung. Lag diesem wissenschaftlichen Streben zu einem großen Theil deutsche Anregung zu Grunde, so haben die Beziehungen der Murawieffs zu Frankreich und seiner Kultur verhängnißvoll gewirkt. Drei Söhne des Philologen Murawieff, mit dem Beinamen „Apostol", wurden in Paris in den zwanziger Jahren erzogen, wo sie die freiheitlichen Ideen einsogen, die das republikanische Frankreich dem kaiserlichen als geistiges Erbe hinterlassen hatte. Nach Rußland zurückgekehrt, fanden sie einen günstigen Boden für die Bethätigung ihrer revolutionären Gesinnung. Die russische Jugend durchlebte damals eine Sturm- und Drangperiode, wie sie in ähnlicher Weise um die gleiche Zeit in Deutschland, wenn auch mit anderen Zielen, in der burschenschaftlichen Bewegung zur Geltung gelangte. Um den Ausgang der Regierung Alexanders I. wuchsen die Geheimbünde und revolutionären Gesellschaften zu mächtigen Verbindungen heran und nur ihr exotischer Charakter, ihr Mangel an Zusammenhang mit der Gesellschaft und dem Volke bewirkte, daß der groß angelegte Dekabristen-Aufstand, der dem Kaiser Nikolai I. Thron und Leben kosten sollte, in einen verhältnißmäßig leicht zu bewältigenden Putsch auslief. Die in Paris erzogenen Murawieffs gehörten zu den eifrigsten Anhängern der Pestel'schen Verschwörung, aber auch die anderen Glieder der Familie waren mehr oder weniger an der Geheimbündelei betheiligt und selbst der nachmalige Polenhenker Michael Nikolajewitsch hatte die Versammlungen der „Gesellschaft des öffentlichen Wohles" besucht, sich aber später zurückgezogen, weil seine, allerdings echt militärische, aber doch recht naive Forderung, der Kaiser möge zuerst die Statuten des Geheimbundes bestätigen (!), bei der Majorität der Verschworenen keine Anerkennung fand.

Nach dem erfolgten Dezember-Aufstande von 1825 bevölkerten sich die Einöden Sibiriens mit den Gliedern der angesehensten russischen Adelsfamilien. Nur einem der Murawieffs, Hippolyt Iwanowitsch, war das Glück beschieden gewesen, im offenen Kampfe zu fallen. Ein Bruder von ihm büßte mit 20 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien und ein dritter Bruder, Sergei Iwanowitsch, der nach einem unglücklichen Gefecht gefangen genommen wurde, ward zum Tode durch Rädern und Vierthellen verurtheilt. Ein Gnadenakt des Kaisers milderte dieses Urtheil zum Tode durch den Strang. Muthig ging der Verurtheilte den letzten Gang, seine Hoffnung, den Ehrentod durch Erschießen zu erleiden, hatte sich nicht erfüllt. Es ist begreiflich, daß Kaiser Nikolai I. nach diesen Vorgängen den Murawieffs nicht günstig gesinnt war, und nur den außergewöhnlichen Fähigkeiten, insbesondere auf militärischem Gebiet, haben die Murawieffs die hohen Ehren zu danken, die sie trotzdem unter der Herrschaft dieses größten aller Autokraten errangen.

Wenn in wenigen Jahren die ostsibirische Bahn vollendet sein und den Traum eines russischen Weltreiches um einen bedeutenden Schritt der Verwirklichung näher geführt haben wird, dann wird auch das Andenken an den Mann wieder aufleben, der, wie einst der Kosakenführer Jermak, auf eigene Faust ein ungeheueres Ländergebiet seinem Zaren eroberte. Nikolajewitsch Murawieff wurde sieben Jahre vor Ausbruch des Krimkrieges als Generalgouverneur nach Ostsibirien gesandt. Ohne sich um die Verträge mit China zu kümmern und ohne sich auf seine Regierung stützen zu können, die einen Konflikt mit diesem Staat vermeiden wollte, erschien Murawieff mit Kriegsschiffen auf dem den Russen verschlossenen Amur, legte Befestigungen an und kolonisirte die mitten im Frieden eroberten Gebiete, ohne der Drohungen Chinas und Englands zu achten. Ja in dem Vertrag von Aigun verlangte er 1858 von China die Abtretung des linken Amurufers. Dieser glänzende Erfolg überhäufte ihn mit Ehren und Alexander II. verlieh ihm den Beinamen „Amurski". Freilich hinderte diese Großthat nicht, daß Murawieff, noch lange bevor sein Wirken abgeschlossen war, einer Intrigue zum Opfer fiel und dem Plenum des Reichsrathes — dieser großen Munifizirungsanstalt russischer Würdenträger — einverleibt wurde. Einen nicht minder hochtönenden Beinamen erwarb sich der schon erwähnte Nikolai Nikolajewitsch Murawieff, der, nachdem er unter Paskewitsch an den Schlachten des persischen Krieges Theil genommen und 1830 zur Bewältigung des polnischen Aufstandes wesentlich beigetragen hatte, bei Ausbruch des Krimkrieges zum Statthalter des Kaukasus und Oberbefehlshaber der kaukasischen Armee ernannt wurde. Während die heldenmüthigen russischen Heere, nach einem Verzweiflungskampf ohne Gleichen, bei Sebastopol der Uebermacht der Verbündeten erlagen, rettete Murawieff im Kaukasus die Ehre des russischen Namens durch die Einnahme von Kars, die ihm ungeheure Vorräthe und Truppentheile, acht türkische Paschas und den englischen General Williams in die Hände lieferte und dem russischen Doppeladler auf's Neue Ansehen verschaffte. Kaiser Alexander II. konnte nun Dank Murawieffs ohne Demüthigung sich zum Friedensschluß verstehen. Der Ehrentitel „Karski" und die fürstliche Würde wurde dem Sieger als Zeichen kaiserlichen Dankes verliehen.

Nicht zu den bedeutendsten, aber zu den bekanntesten seines Geschlechtes gehört der Bezwinger des polnischen Aufstandes, Michael Nikolajewitsch Murawiew. Als er schon 1880 zum Pacifikator Polens berufen, in der Eigenschaft als Generalgouverneur von Grodno den gefangenen Polen das Urtheil zu fällen hatte, soll er unter Anspielung auf das Schicksal seines oben erwähnten Verwandten gesagt haben: „Ich gehöre nicht zu den Murawiews, die man hängt, sondern zu denen, die hängen lassen." Dieser Aufgabe hat er im ersten und zweiten polnischen Aufstande genügt. Seine Thätigkeit ist zu bekannt, um hier noch besprochen zu werden. Aber das Hängen war ihm Beruf geworden, und als 1866 der Pole Karakosoff das Attentat gegen Alexander II. verübte, wurde Murawiew an die Spitze der Kommission gestellt, die das Attentat untersuchen sollte. Sein Fanatismus suchte der That eines Einzelnen eine ganz unbegründete Ausdehnung zu geben und selbst den Bruder des Kaisers in die Angelegenheit zu verwickeln. Es begann wieder das Hängen und Verbannen. Einige Tage vor der Hinrichtung des Attentäters fand man Murawiew todt in seinem Bette. Das Volk sprach von Gift. Sein Name wird auch in russischen Kreisen mit Abscheu genannt, und das Perm'sche Infanterieregiment, das ihm verliehen war, mußte seinen Namen ablegen.

Wir schließen hier die kurze Skizze. Es ist eines der markantesten Geschlechter Rußlands, dessen namhafteste Glieder wir flüchtig an uns vorüberziehen ließen. Das Schicksal hat ihnen beschieden, bald Hammer, bald Ambos zu sein, immer aber sind sie Männer gewesen.

(Mit Erlaubniß des Herrn Chefredacteurs aus den „Münchner Neuesten Nachrichten" abgedruckt. Die Red.)

Deutsches Reich.

* Preußisch-bayerische Herbstmanöver. Anläßlich der Nachricht von der geplanten Theilnahme der bayerischen Armeecorps an den Kaisermanövern dieses Jahres wird daran erinnert, was in dieser Beziehung in dem Versailler Bündnißvertrage vom 23. Nov. 1870 ausgemacht ist. Artikel 3 dieses Vertrages bestimmt:

Der Bundesfeldherr (das ist der Kaiser) hat die Pflicht und das Recht, sich durch Inspektionen von der Uebereinstimmung in Organisation, Formation und Ausbildung, sowie von der Vollzähligkeit und Kriegstüchtigkeit des bayerischen Contingents Ueberzeugung zu verschaffen und wird sich über die Modalitäten der jeweiligen Vornahme und über das Ergebniß dieser Inspektionen mit Seiner Majestät dem Könige von Bayern ins Benehmen setzen.

Die „Münch. Neuesten Nachr." knüpfen an diese Erinnerung folgende Ausführungen: „Auf Grund dieser Bestimmung wurden in früheren Jahren der Kronprinz, nachmalige Kaiser Friedrich, noch ihm Feldmarschall Graf Blumenthal und schließlich Prinz Leopold von Bayern zu Inspektoren der außer preußischen auch die bayerischen Armeecorps umfassenden IV. Armee-Inspektion ernannt. Die persönliche Vornahme einer solchen Inspektion durch den Kaiser selbst würde auf dem gleichen Artikel des Vertrages beruhen. Gemeinschaftliche Manöver preußischer und bayerischer Truppentheile finden bekanntlich in Elsaß-Lothringen alljährlich statt. Die Hinzuziehung beider bayerischen Armeekorps zu den Kaisermanövern würde dem Geiste der für alle Theile des deutschen Heeres Uebereinstimmung in Bezug auf Organisation, Formation, Ausbildung u. s. w. auf Grund der Bündnißverträge fordernden Verfassung in hervorragender Weise entsprechen. Sie würden einen innigen Kontakt der beiderseitigen Führer und Mannschaften herbeiführen, dessen militärische Bedeutung sich aus den allen Theilen des deutschen Heeres im Kriegsfalle obliegenden Pflichten ergibt. Die persönliche Berührung der in den verschiedenen Truppentheilen entwickelten Eigenart des deutschen Volkes würde durch eine solche für gemeinschaftlichen großen Aufgaben im Frieden zusammenführende Veranstaltung eine neue, außerordentlich wirksame Förderung erhalten. Die Abhaltung solcher Manöver unter den Augen des Kaisers würde ebenso, wie es die Ernennung des Prinzen Leopold von Bayern zum Inspektor der IV. Armee-Inspektion gethan hat, zugleich dem Gefühle der Einigkeit der Bundesglieder des deutschen Reiches in ganz besonders glanzvoller Weise Ausdruck geben und würde dem Auslande gegenüber eine imposante Kundgebung bilden."

* Ueber die beabsichtigte Einrichtung deutscher Nationalfeste wird aus dem Kreise der Urheber des Planes geschrieben: Die zahlreichen Kundgebungen, welche in den letzten Wochen über den Plan der Einrichtung deutscher Nationalfeste in der deutschen Presse erschienen sind, tragen, wie Hunderte von Zeitungen nachweisen, in ihrer überwiegenden Mehrzahl einen wohlwollenden, zum Theil begeistert zustimmenden Charakter. Die gleiche Stellung bekundet eine große Reihe privater Schreiben. In diesen wie in der Presse sind für das weitere Vorgehen zugleich mannigfach dankenswerthe Anregungen erfolgt. Wenn hier und dort über die Ausführbarkeit des Unternehmens Bedenken ausgesprochen werden, oder wenn, was besonders in einigen sozialdemokratischen Zeitungen geschieht, der nationale Plan selbst bekämpft wird, so kann dies nicht überraschen. Es entspricht dies nur dem naturnothwendigen Prozeß des Ideen- und Interessenkampfes, der bei Bestrebungen jeglicher Art hervortritt. Auf diese abweichenden Ansichten zur Zeit aber einzugehen, liegt um so weniger Veranlassung vor, als die hierbei gemachten Einwände denen eine Berechtigung zuzuerkennen ist, ihre Beachtung finden werden. Ueberdies vermag hier nicht das Wort, sondern nur die That selbst zu entscheiden. Es sei indessen besonders hervorgehoben, daß die schon früher in turnerischen Kreisen ausgesprochenen Befürchtungen, die Turnfeste würden hierunter leiden und das Turnen könnte dem Sport gegenüber beeinträchtigt werden, durch loyale Verhandlungen mit der Turnerschaft und durch ihre Aufforderung zur Mitarbeit bereits Rechnung getragen ist. Auch weiterhin wird der Turnersache ernste Beachtung geschenkt werden. Diesen Einwänden gegenüber bleibt aber doch auch zu betonen, daß die Frage der Förderung der Leibesübungen durch die Nationalfeste zwar einen hochwichtigen, aber doch nicht den wesentlichen Theil des Ganzen bildet. In seinen weiteren Zielen geht das deutsche Fest vielmehr darauf hinaus, ein Vorbild dafür zu schaffen, um die Volksfeste allerorten zu beleben und zu veredeln, soziale Gesinnung im ganzen Volke zu verbreiten und das Nationalgefühl durch Pflege des nationalen Gedankens zu stärken und immer lebendiger zu machen. Gewiß wird der zweifellos schwierige, aber doch hochwürdige Plan der deutschen Nationalfeste seine allseitigere Berechtigung sich erst erkämpfen müssen. Diesen Kampf aufzunehmen, sind seine zahlreichen alten und neuen Freunde vollkommen bereit. Sie werden vor Allem daran arbeiten, die rechte Grundlage für dies Werk zu schaffen und seinen allmählichen Aufbau zu fördern. Dazu aber kann uns die sympathische Aufnahme, welche dies unterländische Unternehmen jetzt in vielen und einflußreichen Organen des öffentlichen Meinung gefunden hat, nur ermuthigen.

* Auf der Schattenjagd nach der Revanche. Einige chauvinistische Blätter in Paris, darunter die „Libre Parole" und die „Patrie", fordern die dortige Regierung auf, den Urhebern der Depesche nachzuforschen, welche die schwere Erkrankung des Kaisers von Rußland und die bevorstehende Schädeloperation durch den Prof. Bergmann meldete. Die Depesche war auf der „Neue Freie Presse" in Wien zurückgeführt worden, allein der Correspondent des Wiener Blattes hat den Pariser Redakteuren, die nicht viele auswärtige Zeitungen lesen, die Versicherung gegeben, diese Quellenangabe sei falsch, und nun wird „Havas" beschuldigt, sie habe nicht nur einen Börsencoup beabsichtigt, sondern vielleicht noch „viel schlimmeren Plänen" der Feinde Frankreichs und Rußlands gedient. Millevoye ist darüber und über die Sorglosigkeit der Behörden, die solche Lügen nicht bestrafen, tief empört und die „Libre Parole" erklärt, sie werde nicht ruhen, bis sie die wahren Schuldigen an den Pranger stellen könne. Daß die Quelle der Alarmnachrichten eine französische ist, muß die Pariser Presse jetzt zugeben; diese möchte nun aber der Welt vorspiegeln, daß die französische „Agence Havas" selber getäuscht worden sei, vielleicht von Börsenschwindlern, vielleicht sogar von den Feinden des französisch russischen Einvernehmens. Man denke nur, daß die Pariser Börse die russische Freundschaft für ihre bösen Zwecke mißbrauchen kann! Diese plumpen Versuche, sich rein zu waschen, beweisen am besten, daß die Urheber der in die Welt gesetzten Schwindelnachrichten jetzt selber merken, daß sie die Sache doch gar zu dumm und ungeschickt gemacht haben.

* Das Wiener offiziöse „Fremdenblatt" bespricht an leitender Stelle die Vermehrung der Infanterie in Deutschland und Frankreich. Der Artikel schließt:

„Es ist unleugbar, daß in Deutschland und in Frankreich äußerst Wichtiges im Werke ist, daß hier Gegensätze und Unterschiede bestehen, die allerdings nicht grell vor das große Publikum gerückt werden, dort aber in ihrer fortwirkenden Kraft in der Zukunft hervortreten und wirksam werden können. Wir sehen da ein zahlreiches Volk, das die Stärke und den Werth seines Heeres durch die Verjüngung unablässig erhöht und dabei noch immer nicht so viel thut, als es leisten könnte; wir sehen ein etwas schwächeres Volk, das die heroischsten Anstrengungen macht, um dem Nachbar auf militärischem Gebiet nicht nachzustehen, und dabei an der Grenze des Erreichbaren angekommen zu sein scheint. Fragen von der Bedeutung, wie die eben berührte, treten, wenn auch nicht so scharf und schneidend und dringend, wenn auch anders gefärbt, an alle europäischen Heere heran. Ueberall handelt es sich darum, Mittel zu finden, um die stets wachsende Zahl junger Männer ohne allzu empfindliche Maßregeln in die Heere einzureihen; überall taucht die Erwägung auf, ob man der Güte oder der Zahl den Vorzug geben soll. Wenn aber diese letztere Erwägung auch mehr der Beurtheilung streng militärischer Kreise überlassen werden muß, so möge doch noch einmal betont werden, daß das Vermehren und Neuaufstellen von Truppentheilen unter Umständen nichts Anderes ist, als die natürliche Folge des Anwachsens der Bevölkerung. Das Maß dieses Anwachsens ist sehr verschieden, es schwankt von 0,2 pCt. in Frankreich bis zu 1,4 pCt. in Rußland oder Serbien. Je stärker die Zunahme der Bevölkerung ist, desto mehr wird also das natürliche Bedürfniß nach neuen Truppen hervortreten."

England.

* London, 21. Jan. Die großen Festlichkeiten, zu welchen das 60jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria Anlaß gibt, werden vom 21. bis 26. Juni stattfinden. Am 21. Juni wird die Königin aus Windsor im Buckingham Palace eintreffen, wo die Mehrzahl der fürstlichen Gäste Quartier nehmen soll. Die Verwandten aus Kopenhagen [illegible]

MARCHIVUM

Marlborough House wohnen, während der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha (der Herzog von Edinburg) mit Gemahlin und Verwandten in Clarence House absteigen wird. Vorgesehen ist ein Galadiner in Buckingham Palace mit Marschallstafel und nachfolgendem Empfang des diplomatischen Corps; ein großes Ballfest und ein Gartenfest in Buckingham Palace; ein Empfang auf dem Auswärtigen Amte; Bälle, Diners u. s. w. auf den verschiedenen ausländischen Botschaften und in Grosvenor House und Devonshire House. Den Beschluß macht am 28. Juni ein Familiendiner für die eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten in St. Georges Hall im Windsorschlosse. Die festlichen Tage werden aber nicht nur bei Hofe, sondern in allen Theilen des Volkes im Vereinigten Königreiche festlich begangen werden. Denn Königin Victoria hat nicht nur, wie Labouchère in der „Truth" sich ausdrückt: beaten the record of all her long line of predecessors on the English throne in point of time, sondern sie ist überall im Lande und Volke aufrichtig geachtet und aufrichtig beliebt, als Verkörperung einer loyalen Monarchin und einer echten englischen Lady im besten Sinne des Wortes, d. h. einer vornehmen, schlichten, braven, guten Frau und Mutter. „She is a true English Lady" sagt der „Manchester Guardian" und — das ist in der That derjenige Ehrentitel, der ihr das größte Maß von Verehrung in den weiten Kreisen des Volkes verschafft hat.

Amerika.

* Aus Washington liegt die Meldung vor, daß im dortigen Senat während einer unerwarteten Erörterung des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrags Senator Sherman Amerika zu der großen That dieses Vertrages beglückwünscht und erklärt hat, der Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten werde Alles thun, um die Annahme des Vertrages zu fördern. Senator Stewart führte aus, der Oberschiedsrichter, der König von Schweden und Norwegen, sei ein Blutsverwandter der Königin Viktoria und würde daher nicht unparteiisch sein.

Mit welchem Rechte der volksparteiliche Senator Stewart König Oskar II. als „Blutsverwandten" der Königin Victoria bezeichnen kann, ist unverständlich, es sei denn, daß man den weiten Umweg über Karlsruhe einschlagen will, insofern der Kronprinz von Schweden eine badische Prinzessin, die eine Tochter der Schwester des Schwiegersohns der Königin Victoria (Kaisers Friedrichs III.) ist, geheirathet hat. In nordamerikanischen Köpfen freilich malt sich die europäische Welt und der Begriff der Blutsverwandtschaft anders als im Gothaer Hofkalender.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Januar.

Fortsetzung der ersten Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Abg. Grillenberger (Soz.) vertheidigt seine Partei gegen den Vorwurf, sich an der Sozialgesetzgebung nicht betheiligt zu haben. Das Prinzip der Berufsgenossenschaften halte er für falsch. Der vorliegende Entwurf sei für die Arbeiter nicht zweckmäßig, abgesehen von einigen Verbesserungen. Das Gesetz müsse auf sämmtliche handwerksmäßigen Betriebe, auf die Hausindustrie und die Dienstboten ausgedehnt werden. Auch die Handlungs- und Cassenboten müssen einbezogen werden. Redner macht Ausstellungen bezüglich der Wahl der Beisitzer zum Schiedsgericht, des Rentenfeststellungsverfahrens und der Auszahlung der Rente. Das System der Vertrauensärzte schädige die Arbeiter. Es empfehle sich mindestens ein Collegium von Aerzten zur Revision der Streitfälle.

Staatssekretär v. Bötticher führt aus, in den Jahren 1885—95 seien auf Grund der Versicherungsgesetze 25,000,000 Arbeiter unterstützt worden, und zwar mit 1¼ Milliarden Mark, während die Beiträge der Arbeiter nur 887,000,000 Mark betragen. Die Berufsgenossenschaften erscheinen den Regierungen durchaus gedeihlich. Auch die medicomechanischen Institute, die sogenannten Rentenquetschen, wirken sehr segensreich. Die Klagen sind vielfach auf die feinere Auffassung der Arbeiter zurückzuführen. Die Schiedsgerichte werden in den Jahresberichten des Reichsversicherungsamtes bis jetzt immer gelobt. Sollten sie sich neuerdings des Vertrauens weniger würdig zeigen, so müssen die etwaigen Gründe untersucht werden. Der Minister widerlegt die Gerüchte über Conflikten zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Reichsversicherungsamt und erklärt, ihm sei nur bekannt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den Aemtern bezüglich der Begrenzung der beiderseitigen Beziehungen aufgetaucht sind. Nach Erlaß einer Entscheidung des Reichskanzlers hätten die Streitigkeiten aufgehört. Diese Entscheidung sage, daß dem Staatssecretär des Innern nicht nur eine Ueberwachung des Geschäftsganges, sondern auch auf dem Gebiete der Verwaltung eine sachliche Einwirkung auf das Reichsversicherungsamt zustehe. Redner meint, in absehbarer Zeit werde das Reichsversicherungsamt nicht selbständig werden. Von einer Herabdrückung der Bedeutung dieses Amtes in der Novelle könne keine Rede sein. Es handle sich nur um die Entlastung einer überbürdeten Behörde.

Abg. Hitze (Centr.) kritisirt die Haltung der Sozialdemokratie und bringt einzelne Wünsche des Centrums vor, namentlich im Sinne einer Erweiterung der Befugnisse der Arbeiter. Redner spricht sich gegen jede Beschränkung des Rekursrechtes aus und empfiehlt Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung und erste Lesung der Convertirungsvorlage.

Schluß 5 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Januar 1897

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Briefträger Valentin Müller in Mannheim die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Kaiser verliehenen Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens ertheilt.

* **Untersagung des Geschäftsbetriebs.** Die badische Regierung hat nunmehr auch der Vaterländischen Versicherungsgesellschaft zu Dresden den ferneren Geschäftsbetrieb im Großherzogthum untersagt.

* **Zur Frage der Erbauung einer festen Brücke zwischen Seckenheim und Ilvesheim.** Aus Ladenburg wird uns mitgetheilt: Auch hier waren verschiedene Herren mit der Liste zum Einzeichnen für die zukünftige stehende Brücke Seckenheim-Ilvesheim anwesend. Wie man aber erfährt, sollen sich wenig Interessenten gefunden haben.

* **Kaiserbankett.** Die hiesige nationalliberale Partei veranstaltet heute Dienstag Abend im kleinen Saale des Saalbaues zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. ein Festbankett, zu dem die Mitglieder und Gesinnungsgenossen der Partei freundlichst eingeladen werden.

* **Eine für die hiesigen Hausbesitzer wichtige prinzipielle Entscheidung.** Herr Rechtsanwalt Dr. Alt hatte vom Bezirksrath die Auflage erhalten, an seinem Hause B 2, 7 die beiden, 75 Ctm. in den Gehweg hervorragenden Stufen zu beseitigen. Gegen diese Entscheidung wurde die Klage beim Gr. Verwaltungsgerichtshof erhoben, jedoch ohne Erfolg. Das Urtheil des Verwaltungsgerichtshofs ist insofern von allgemeinem Interesse, als Herr Dr. Alt die Rechtswirksamkeit der betr. ortspolizeilichen Vorschriften selbst angegriffen hatte, und der Gerichtshof hierauf als letzte Instanz eine grundsätzliche Entscheidung gegeben hat. Es steht dadurch fest, daß überall, wo die Ortsbaubehörde einen irgend erheblichen Umbau feststellt oder der Gehweg hergestellt wird, solche Stufen und Vorbauten selbst in den verkehrsärmsten Straßen entfernt werden müssen. Denn der Bezirksrath ist in der Lage, die einfachsten Aenderungen an einem Hause für erheblich zu erklären, weil dieser Begriff ein ganz beliebiger sein kann.

* **Ueber den Aufenthalt des Herrn v. Brüsewitz,** so weiß der „Bad. L." unterm 25. d. M. zu berichten, sind in der letzten Zeit wieder verschiedene unrichtige Meldungen durch die Presse gegangen. Wie uns heute von verschiedenen Seiten berichtet wird, traf Brüsewitz heute Vormittag in Begleitung zweier Herren, von denen der eine ein Hauptmann ist, in einer Droschke von Karlsruhe aus auf dem Bahnhof in Durlach ein. Dort bestiegen die Herren ein Koupe erster Klasse in dem um 10 Uhr 10 Min. von Durlach abgehenden Schnellzug. Das Ziel der Reise ist nicht bekannt. Wohl absichtlich wurde das Gepäck des Herrn v. Brüsewitz nur bis nach Freiburg aufgegeben, von wo es nach dem eigentlichen Bestimmungsorte befördert werden wird.

* **Das Spezialitätentheater im Saalbau** verfügt auch beim gegenwärtigen Programm über eine Reihe vorzüglicher Kräfte. Hier ist vor Allem der treffliche Illusionist Herr Georg Hartmann zu nennen, welcher mit großer Eleganz die vorzüglichsten Kunststücke auf dem Gebiete der Salonmagie ausführt; ferner die musikalischen Scheerenschleifer Brothers Carmonelli, welche ihr Repertoir noch durch einige Einlagen bereichert haben. Die Lieder- und Walzersängerin Fräulein Adele Heyden verfügt über eine schöne Stimme und gediegenen Vortrag, und ihre Lieder finden stets stürmischen Beifall; desgleichen die Vorträge des Gesangshumoristen Herrn Adolf Böckl, welcher über ein unerschöpfliches Repertoir zu verfügen scheint. Eine vorzügliche Drahtseilkünstlerin ist Miß Elvira, während Signorina Bianca elegante Leistungen auf dem Trapez darbietet. Schließlich sei der ausgezeichneten Leistungen der Kapelle Petermann noch gedacht, und so dürfen wir mit vollem Recht den Besuch des Spezialitätentheaters auf das Beste empfehlen.

* **Der Mannheimer Diesterweg-Verein** veranstaltet nächsten Freitag Abend im Saale des Scheffeleck (M 3, 9) eine öffentliche Vereins-Versammlung, in welcher Herr Naturarzt Geise von hier einen Experimental-Vortrag über Suggestion und Erziehung halten wird. Der Anfang ist auf 8½ Uhr festgesetzt. Da die öffentlichen Vorträge des Diesterweg-Vereins sich stets eines außerordentlich großen Besuches mit Recht zu erfreuen haben, so dürfte es sich empfehlen, sich bei Zeiten einzufinden, zumal dem Thema und den Experimenten ein hohes Interesse entgegengebracht wird. Der Besuch ist unentgeltlich; auch Damen für welche die Ausführungen des Themas von besonders hohem Interesse sein dürften, haben Zutritt.

* **Ableitung der Fäkalien in den Rhein.** Auch in Mainz trägt man sich mit der Absicht der Einleitung der Fäkalien in den Rhein. Von der Stadtverwaltung ist zunächst ein Gutachten eingefordert worden, in welchem sich folgende für weitere Kreise interessante Stelle, welche die Frage der etwaigen Verseuchung des Rheines behandelt, befindet: „Die Masse des Rheinwassers ist im Vergleich zur Menge des Kanalinhalts so überwältigend und die Strömung so stark, daß Fäulnißerscheinungen mit unbedingter Sicherheit verhindert werden, und ebensowenig kann eine Verschlammung des Flußbettes eintreten. Nun ist aber die Menge der Fäkalien im Verhältniß zur Menge der gewerblichen und häuslichen Abwässer außerordentlich gering, sie betragen nach Pettenkofer nur 1,8 pCt. der gesammten zu beseitigenden Abfallstoffe; davon entfallen auf die festen Exkremente 0,1 pCt. Pettenkofer macht aber mit Recht darauf aufmerksam, daß für die Flußverunreinigung nur der Inhalt der Fäkalien an organischen Substanzen in Betracht kommt, nicht aber ihr sehr hoher Wassergehalt, auch nicht ihre organischen Bestandtheile. Die einfache Beobachtung der kurzen Strecke, innerhalb deren die Färbung des Rheinwassers durch den Kanalinhalt verschwindet, läßt den sicheren Schluß zu, daß auf die Einleitung der durch Schwemmkanalisation abgeführten Fäkalien in den Rhein weder Fäulnißerscheinungen noch Schlammbildung herbeiführen wird und daß der Inhalt der Schwemmkanäle ganz bestimmt ebenso vom Fluß verarbeitet wird, als seither der Inhalt der Spülkanäle. Da ferner rheinabwärts auf weite Entfernung hin kein einziger Ort Trink- oder Brauchwasser aus dem Rhein bezieht und auf der linken Stromseite auch bis Bingen kein Hafen vorhanden ist, so ist unserer Ueberzeugung nach kein prinzipieller Einwand gegen die Einleitung des gesammten Kanalinhaltes einschließlich der Fäkalien in den Rhein zu erheben. Denn es ist durch vielfache Untersuchungen, für den Rhein z. B. bei Köln, festgestellt, daß durch die sogenannte Selbstreinigung der Flüsse die Vermehrung, welche das Flußwasser durch den Kanalinhalt an Zahl der Bakterien und an zersetzlichen organischen Substanzen erfährt, schon nach Verlauf von einigen Kilometern sehr erheblich herabgesetzt wird. Der einzige Einwand, der gemacht werden kann, besteht darin, daß die Schiffsbevölkerung, welche auf den Genuß des Rheinwassers angeblich nicht verzichten will, gefährdet würde. Allein es steht fest, daß das Kanalwasser allein, ohne Fäkalien, ebensogut infektiös sein kann, wie mit Fäkalien; durch die Beimengung der Fäkalien werden die Schiffer eher abgehalten, das Rheinwasser zu genießen. Außerdem ist es eine feststehende epidemiologische Erfahrung, daß bei großen Strömen wie beim Rhein die Cholera stromauf und nicht stromab wandert und daß durch die Dejektionen kranker Schiffer Cholera und Typhus verschleppt wird, nicht aber durch den Inhalt der städtischen Kanäle, wenigstens nicht auf größere Strecken.

* **Zeugnißzwangsverfahren gegen die „Volksstimme".** Die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme" schreibt u. A.: Ein Zeugnißzwangsverfahren in einer Disziplinaruntersuchung gegen „Unbekannt" wurde am vorigen Samstag nun auch gegen die „Volksstimme" eingeleitet. Unsere Leser erinnern sich wohl alle noch der Zurückweisung des Genossen Süßkind als Arbeiter-Vertreter vor dem Gewerbegericht. Wir hatten damals mitgetheilt, daß Herr Fabrikant Boize bei der Berathung erklärt habe, man dürfe nicht zulassen, daß sozialdemokratische Agitatoren als Vertreter vor dem Gewerbegericht erscheinen, und daß Herr Bürgermeister Martin und die beiden Arbeitgeberbeisitzer gegen die Zulassung Süßkind's gestimmt hätten. Es wurde nun ein Disziplinarverfahren gegen den unbekannten Verräther des Amtsgeheimnisses eingeleitet, das jetzt nach mehr als zweimonatiger Dauer zum Zeugnißzwang gegen Genossen Süßkind und Genossen Dietz führte. Am Samstag wurden beide vorgeladen. Genosse Dietz erklärte, daß das Redaktionsgeheimniß ihm verbiete, den Gewährsmann zu nennen. Als er auf diesem Standpunkte verharrte, nahm ihn Herr Amtsrichter Schlimm sofort in eine Strafe von hundert Mark. Wann die Prozedur weitergeht, ist noch nicht festgesetzt. Das ganze Verfahren ist uns um so unbegreiflicher als Genosse Süßkind, der vor Dietz vernommen wurde, ganz unumwunden zugab, daß er der „Volksstimme" das Material zu dem Artikel gegeben habe. (Wenn sich die Sache so verhält wie die „Volksstimme" schreibt, müssen wir uns ihrem Protest gegen eine derartige Maßregel anschließen. Uebrigens kann das Disziplinar-Untersuchungsverfahren nur auf Veranlassung der Stadtverwaltung eingeleitet worden sein und es ist doch sicher interessant und bemerkenswerth, daß solche Dinge unter der mit so vielem Tam-Tam ins Leben getretenen sozialdemokratisch-radikalen Rathhausherrschaft geschehen können. Hoffentlich wird die Sache im Bürgerausschuß zur Sprache gebracht. Daß ein Zeugnißzwangsverfahren gegen Redakteure in Preußen eingeleitet wurde, hat uns angesichts der heutigen politischen Verhältnisse kaum gewundert, daß eine solche Maßregel aber auch in Baden ergriffen werden kann, haben wir nicht für möglich gehalten. Jetzt kann uns allerdings kaum noch etwas in Erstaunen setzen. Ueberdies wird von juristischer Seite bestritten, daß nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen die Einleitung eines Zeugnißzwangsverfahrens gegen einen Redakteur rechtlich zulässig ist, wenn es sich um eine Disziplinar-Untersuchung handelt. Vor Allem sollte es aber eine Stadtverwaltung vermeiden, indirekt ihre Hand zu einer solchen Maßnahme zu bieten. Wir schließen mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns über dieses Vorkommniß, dessen Früchte nur der Sozialdemokratie in den Schooß fallen werden. Die Red.)

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 27. Jan. Ueber der oberen Nordsee zeigt sich ein neuer Luftwirbel, der energisch in südöstlicher Richtung vordringt und auch bei uns in Süddeutschland das Barometer zu raschem Fallen bringt. Infolgedessen ist für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt bewölktes und auch zu einzelnen Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Januar	Morg. 7⁰⁰	746,1	—5,6		S 4		
25. „	Mittg. 2⁰⁰	744,4	—4,2		S 4		
25. „	Abds. 9⁰⁰	741,8	—1,6		SW 4		
26. „	Morg. 7⁰⁰	745,0	—4,0		W 2		

Höchste Temperatur den 25. Januar — 0,5 °
Tiefste „ vom 25/26. Januar — 4,1 °

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins.

Autorisirte Uebersetzung von L. A. H.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

„Ja, ja, Kind, gieß nicht Deinen Kaffee um!"

„O Herbert, nach dem Frühstück wollen wir sogleich hinübergehen nach Gilleland und Neues über das Tournier hören."

„Aber Fränzchen, ich kann jeden Augenblick ein Telegramm erhalten, das mich zurückruft!"

„O ja, natürlich, vielleicht aber auch nicht!" rief sie heiter und dann eilte sie singend davon, um ihren Hut zu holen.

„Fränzchen wird sehr hübsch", sagte ihr Bruder.

„Und sehr vorlaut", fügte die Mutter hinzu.

„Mir scheint, das steht ihr nicht schlecht".

„Ich weiß nicht, den Männern scheint es so vorzukommen."

„Was, wird sie viel bewundert?"

„Es sind hier nicht viele Leute, die sie bewundern könnten."

„Glaubst Du, daß sie sich langweilt?"

„Im Gegentheil, sie ist überglücklich; besucht die Farmersleute und ist den ganzen Tag unterwegs. Sie sollte immer ein Landleben führen. Es scheint ihr offenbar ganz gleichgiltig, ob sie bewundert wird oder nicht und das eben scheint sie so anziehend zu machen."

„Mama, meinst Du, daß eine bestimmte Persönlichkeit sie anziehend findet?"

„Halte die Augen offen, Herbert, Du wirst bald Alles wissen, ohne Erklärung von mir."

Ueber diese Worte dachte Herbert nach, als er an dem heiteren September-Abend mit seiner Schwester in dem hohen Jagdwagen über das Moor fuhr.

Elbridge lag im Herzen von Widemoor. Der Bach, der es umschloß, kam aus dem Moor. Ein kleines Dörfchen lag gerade vor dem Parkthor des Herrenhauses. Die kleine, bescheidene alte Kirche enthielt die Gebeine von manchem Marsden und Fränzchen war entzückt von Elbridge, obgleich das Herrenhaus altmodisch und unbequem war und kein einziges geräumiges Zimmer enthielt. Einst hatten die Marsden hier ein Schloß mit einem Wassergraben bewohnt, wie die Tradition erzählt. Im Park konnte man noch die Spuren eines Einschnittes verfolgen, welcher nur der einstige Wassergraben gewesen sein konnte. Aber in diesem Falle mußte das einstige Schloß Elbridge sowohl das Dörfchen, als die Kirche und Alles umschlossen haben, denn der Hauptthurm stand noch immer außerhalb des Kirchhofs, bewundert von Fränzchen.

Sie fand den stillen Ort niemals einsam und selbst ihre Mutter war erstaunt über ihre Fröhlichkeit und Zufriedenheit während des ersten Winters, als Herbert noch immer beim Regiment war und selbst die Mutter die Stille schrecklich einförmig fand.

Heute war ihre Fröhlichkeit ansteckend. Gilesland war näher am Rande des Moors als Elbridge und stand außerhalb des Städtchens Gragford.

Die Fahrt dauerte nicht lange und bald hielten sie vor dem modernen, prachtvollen Landhaus. Die Gärten von Gilesland waren der Stolz des ganzen Landes. In dieser wundervollen Luft wächst fast Alles in tropischer Ueppigkeit. Die Wände waren verhüllt mit riesenhaften Geranien, Massen von Fuchsien glühten und flammten und große Oleander blühten in der freien Luft, als ob sie im Rhonethal ständen. Schon die große Vorhalle, welche durch das ganze große Haus ging, ließ den Geschmack und den Reichthum der Bewohner erkennen. Am andern Ende führte sie in den Wintergarten und von da auf den Lawn-Tennis oder Ballspielrasen. Der Duft der tropischen Blumen erfüllte die Halle. Im Winter wurde sie durch eine Luftheizung erwärmt, aber auch ein großer Kamin stand im Hintergrund zum Schmuck. Ein kostbares Piano stand auf der einen Seite, denen die Potters hielten sich mit Vorliebe in der Halle auf und oft wurde auch ein Tänzchen hier veranstaltet, wenn die Gesellschaft nicht groß genug war für den Ballsaal. Couchetten, Lehnstühle, orientalische Seltenheiten waren im Ueberfluß vorhanden, es war ein Ort, in dem man fühlen konnte, daß das Leben schön ist und in Reichthum und Müßigkeit in so reizender Umgebung ein Genuß sei.

Der Oberst und Fränzchen wurden heute durch die Halle und auch durch den Wintergarten auf den Spielrasen geführt, wo Fräulein Potter und ihr Bruder mit einem jungen, elegant gekleideten Ehepaar, Herrn und Frau Yates Ball spielten. Gertrud trug ein cremefarbiges, enganliegendes Kleid, mit lachsfarbigem Besatz und goldgestickter Taille. Ihre Freundin, Frau Yates galt für eine Schönheit, sie trug ein geraniumrothes Ballspielkleid mit dunkelrothem Sammetcap. Sie war wirklich eine Schönheit, aber von etwas zerbrechlicher, wespenähnlicher Art. Jetzt saß sie auf dem Arm eines Lehnstuhls und trank Sherry mit Selterwasser, während sie die Cigarette kokett zwischen den Fingern hielt. Von Herrn Yates ist nicht viel mehr zu sagen, als daß er gewöhnlich that, was seine Frau ihm sagte. Gertrud stellte die Dame mit etwas zu viel Förmlichkeit vor und arrangirte dann schnell ein Spiel — sie und der Oberst gegen ihren Bruder und Frau Yates.

„Wir können nicht Herrn und Frau Yates überlassen", sagte sie, „einander zu amüsiren, aber Herr Yates und Fränzchen würden ganz glücklich mit einander sein." Conrad schien diese Anordnung sehr wenig Vergnügen zu machen. Er hatte Fränzchen seit 10 Tagen nicht gesehen und sie sah gerade heute so hübsch aus. Aber Frau Yates, welche es nicht liebte, daß man über sie verfügte, warf rasch den Plan um.

„Gertrud," sagte sie, „wie können Sie erwarten, daß ich noch spiele! Ich habe zwei Spiele hinter einander gemacht und kann kein Glied mehr rühren."

„Ben," sagte sie zu ihrem Mann, „gehe und spiele mit Herrn Potter, das wird eine gute Partie geben."

Auf diese Weise rächte sie sich dafür, daß der neu angekommene Oberst nicht ihr als Partner bestimmt worden war. Conrad langweilte sie; er vernachlässigte es offen, sie zu bewundern und das war natürlich unverzeihlich. Außerdem wünschte die Schöne aus besonderen Gründen, späterhin am Nachmittag vortheilhaft auszusehen; zuviel Bewegung aber ist ermüdend, deshalb ging sie hinüber, wo Fränzchen saß und ließ ihr parfümirtes Persönchen auf der Bank neben ihr nieder.

Es war nicht sehr weise von Gertrud, zu erlauben, daß Fränzchen neben sie zu sitzen kam, denn die sieben Jahre, um die sie älter war, verliehen der Blüthe des Mädchens, das Conrad liebte, neuen Glanz.

Frau Yates war eine gutmüthige Frau. Es gab nur eins, was ihr wirklich mißfiel und das war Damengesellschaft, besonders von solchen, welche jünger und hübscher waren als sie. Sie wußte, daß sie in ihrem rothen Kleid gut ausgesehen hatte bis zu Miß Marsden's Ankunft und daß sie jetzt verblichen aussah, als ob sie roth nöthig hätte.

Sehr unzufrieden lehnte sie sich zurück.

„Wohnen Sie hier in der Nähe?" fragte sie.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 25. Jan. Der 70. Geburtstag des Gymnasialdirektors Dr. Wendt wurde gestern festlich begangen. Die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden waren erschienen, sowie die Direktoren der badischen Gymnasien, die Professoren Kuno Fischer von Heidelberg und Theobald Ziegler von Straßburg. Im Auftrag des Oberschulraths und des Kultusministeriums sprach Dr. Arnsperger, der die Verdienste des Jubilars um das Mittelschulwesen hervorhob.

* **Kretten**, 24. Januar. Die schon 10—12 Jahre schwebende Schlachthausfrage geht laut „B. L." ihrer Erledigung jetzt auch entgegen, nachdem in einer neuerlichen Versammlung die in erster Reihe betheiligten Geschäftsleute sich von der Nothwendigkeit der Erbauung des Schlachthauses vergewissert haben und ihr Einverständniß erklärten, daß dasselbe als Gemeindeanstalt errichtet und betrieben werden soll.

* **Freiburg**, 24. Jan. Gestern Abend fand die Generalversammlung des hiesigen Trachtenvereins statt. Der Vorstand, Landescommissar Dr. Reinhard, erstattete den Rechenschaftsbericht. Darnach ist der Mitgliederstand etwas gesunken und der Cassenstand könnte befriedigender sein. Zur Hebung der Sache wurde u. a. beschlossen, im nächsten Mai mehrere, an Sonntag Nachmittagen abzuhaltende Theatervorstellungen zu veranstalten, die besonders ihren Stoff dem ländlichen Leben entnehmen und daher geeignet sein dürften, die Landbevölkerung in Masse zur Theilnahme zu bewegen. Stadtpfarrer Dr. Hansjakob, der Hauptförderer des Vereins, hat bereits eine dramatische Dichtung „Der Vogt von Mühlstein", zur Aufführung nahezu vollendet; außerdem sollen lebende Bilder zur Vorstellung kommen.

* **Vom Schwarzwald**, 25. Jan. Der Verein Schwarzwälder Gastwirthe war bei der Regierung vorstellig geworden, daß auf die Inhaber größerer Gastwirthschaftsbetriebe die Bestimmung des Handelsgesetzbuches über Handelsgenossenschaften 2c. Anwendung finde, wodurch die Wirthe auch den Handelskammern beitreten könnten. Das Ministerium des Innern erkennt die Berechtigung dieser Wünsche an, verweist aber auf die Aenderung des Handelsgesetzbuches, bei welchem Anlasse die Wünsche der Wirthe berücksichtigt würden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

△ **Ludwigshafen**, 25. Jan. Der Bezirksverein des Verbands der Deutschen Buchdrucker, hielt vorgestern im großen Saale des Pfälzer Hofes das Jubelfest seines 25jährigen Bestehens ab. Der Festsaal war durch die Kollegen aus allen naheliegenden Ortschaften vollständig gefüllt und wurde durch das reichhaltige Programm allen Anwesenden ein genußreicher Tag bereitet. Die Festrede hielt Herr Bezirksvorstand Wenzel. Verschönert wurde das Fest durch die Gesangs-Vorträge der Gesangsabtheilung Ludwigshafen und des Gesangvereins „Typographia Mannheim", welche ihre Gesammt-, Einzel- und humoristischen Vorträge sehr gut zu Gehör brachten. Herr Gauvorsteher Haas aus Mainz sprach in gewandter Weise über die Interessen und Zwecke des Vereins und spornte die Mitglieder zu weiteren Erfüllungen ihrer Pflichten an. Höchst interessant war ein Violinsolo des Herrn Hammer von Ludwigshafen, überhaupt fanden die Leistungen der Kapelle Kießig große Anerkennung. Die Festlichkeit bildete zugleich die Feier des Jubiläums des Herrn Ludwig Ziener, welcher nun 30 Jahre dem Verband angehört. Dem Jubilar wurde ein vom Bezirksverein Ludwigshafen gestifteter Bierkrug in einer herzlichen Gratulationsrede des Herrn Wenzel überreicht. Eine Masse Telegramme und Gratulationsschreiben liefen ein und kamen zur Verlesung. Dem schönen Feste wohnten Vertreter von Mainz, Worms, Speyer, Landau, Frankenthal u. s. w. bei.

* **Ludwigshafen**, 25. Jan. Die Anregung, den 100jährigen Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. seitens der ehemaligen Angehörigen des Heeres hier in Ludwigshafen durch Veranstaltung eines Feldgottesdienstes zu feiern, hat in den weitesten Kreisen der Bevölkerung, ganz besonders aber in den Militär-Vereinskreisen lebhafte Zustimmung gefunden.

* **Frankenthal**, 24. Jan. Unter dem Protektorate des Reiches geht wie schon gemeldet, am 27. Januar auf dem Lloyddampfer „Sachsen" im Auftrage verschiedener Handelskammern und des Zentralverbandes deutscher Industrieller eine Kommission gewerblicher Sachverständiger nach Ostasien, um die einschlägigen Verhältnisse von China und Japan zu studieren. Die Dauer des Aufenthaltes dort ist auf etwa ½ Jahr bemessen. Als Sachverständiger für Maschinenbau- und Metallindustrie ist Herr Ingenieur Krause-Wichmann von der Maschinen- und Armatur-Fabrik vorm. Klein, Schanzlin u. Becker, seither Vertreter derselben in Saarbrücken, berufen worden und wird sich derselbe am 9. Februar in Genua der Expedition anschließen.

* **Oggersheim**, 24. Jan. Dem „N. Pf. K." wird geschrieben: Bravo! Ihr Artikel über die wünschenswerthe Begründung eines liberalen pfälzischen Bauernbundes hat hier und in unserer Nachbarschaft vielfach freudige Zustimmung gefunden! Das ist's, was uns pfälzischen Landwirthen fehlt: ein engerer heimathlicher Zusammenschluß auf Grundlage guter nationaler, aber ebenso guter liberaler Anschauung!! Was brauchen wir die ostelbischen Junker und Grafen? Was hilft uns der in Berlin heimische und ganz vornehmlich für ostpreußische Großgrundbesitzer agitirende Landwirthebund? Gar nichts! Wir helfen den Herren auf unsere Kosten lediglich die Kastanien aus dem Feuer holen — irgend welchen Vortheil kann die pfälzische Landwirthschaft davon sich nicht versprechen. Also frisch gewagt! Wo ist der Bauernführer, der uns Pfälzer um das liberale pfälzische Banner schaart?

* **Lanwersheim**, 24. Jan. Als gestern Abend das 10jährige Töchterchen des Herrn Ludwig Wolff dahier mit der Magd beim Käsemachen beschäftigt war, fiel plötzlich von einem Brette die Lampe herab und dem unglücklichen Kinde auf den Kopf. Dasselbe stand sofort in hellen Flammen, wurde aber durch die Geistesgegenwart der Magd dadurch gerettet, daß dieselbe rasch ein großes, nasses Tuch nahm und dem Unglücklichen überschlug und die Flammen dadurch erstickte.

* **Heppenheim**, 25. Jan. Das Kapital zum Neubau einer Kirche ist nun auf 170,000 M. angewachsen. Die natürlich noch viel mehr Geld in Anspruch nehmenden Arbeiten werden jedoch bald in Angriff genommen werden, da man noch Anleihen zu machen gedenkt.

* **Darmstadt**, 25. Jan. Auf dem beim Jagdschlosse Kranichstein gelegenen Hofgute Kranichstein stehen Wohnhaus, Scheuern und Stallungen in vollen Flammen.

* **Mainz**, 25. Jan. Der Rentner Friedrich Engel aus Worms wurde von der Anklage des Wuchers freigesprochen. Die Verhandlung war vor 8 Tagen, die Urtheilsverkündigung heute.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Die 55 Jahre alte Anna Trunzer von hier erschwindelte sich im November v. Js. bei Apotheker Schütz hier unter der Vorgabe, eine Frau Dr. Egger, bei der sie Lauffrau sei, habe sie fortgeschickt, 6 Flaschen Tokayer zu holen, sie habe aber das Geld vergessen mitzunehmen, um ein Darlehen von 10 M. Dasselbe Manöver versuchte sie auch aber ohne Erfolg bei einer Frau Reilbach und mit einer ähnlichen Vorspiegelung lockte sie bei Wirth Götz 6 Flaschen Rothwein heraus. Die vielbestrafte Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Wegen verschiedener kleiner Diebstähle wurde die 19 Jahre alte Arbeiterin Friederike Baumwarth, eine rückfällige Diebin, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Am 22. Dez. v. Js. ließ eine Frau an einem Billetschalter des Hauptbahnhofs ihr Portemonnaie mit 1 M. 10 Pfg. Inhalt liegen. Der 28 Jahre alte Taglöhner Michael Geiger genannt Bausewein aus Laudenbach sah es liegen und steckte es ein. Als vorbestrafter Dieb wurde er zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Die Taglöhner Heinrich Roth und Georg Hofmann stiegen im vorigen Jahre Nachts wiederholt in den Holzlagerplatz von Friedrich Grohe ein, wobei sie sich jeweils durch Abreißen einiger Latten ihren Weg bahnten, und nahmen beim Rückweg jedesmal einige Säcke Schnittholz mit. Wegen ihrer Vorstrafen erging gegen sie Urtheil auf je 9 Monate Gefängniß.

5) Mit zwei gefälschten Krankenscheinen beschwindelte der 21 Jahre alte, wiederholt vorbestrafte Maurer Karl Ludwig Kühn von hier die hiesige Ortskrankenkasse I um Krankengeldbeträge von 12 Mark und 10 Mark. Strafe: 10 Monate Gefängniß.

6) Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen wurden zwei fünfzehnjährige Jungen, der Taglöhner Eduard Gebringer und der Schlosserlehrling Fritz Edinger von hier zu je 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger: R.-A. Moeckel und R.-A. v. Harder.

7) Von der Uebertretung des § 79, 2 Pol.St.G.B. war der Lotterieagent Aron Liechtenstein in Neuwied schöffengerichtlich freigesprochen worden. Die Berufung der Staatsanwaltschaft war von Erfolg. Liechtenstein, der auf Bestellung einem hiesigen Kaufmann ein Zehntelloos der Preuß. Klassenlotterie geschickt hatte, erhielt 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft. Vertheid.: R.-A. Dr. Katz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt!

Die Maschinenbauer.

Auf dem Gebiet der Posse liebt unser Theater die Ausgrabungen, als ob es keine moderne Possenproduktion gäbe. Nachdem uns auf diese Weise in der letzten Zeit die altehrwürdigen Berliner Possen „Kyritz-Pyritz" und „Ehrliche Arbeit" in etwas aufgefrischtem Zustande vorgesetzt wurden, bekamen wir gestern in neueinstudirter Form die „Maschinenbauer" zu sehen, ebenfalls ein nicht mehr ganz junges Opus, das an unserer Bühne bereits seine 32 Jahre auf dem Rücken hat, und sich wohl nie in seiner Jugend hätte träumen lassen, daß es noch berufen sei, ein späteres Geschlecht in Karnevalsstimmung zu versetzen. Anfangs machte die von Herrn Fender wirksam einstudirte Karnevalsgabe einen sehr langweiligen Eindruck, aber einige Quodlibets, aus parodirten Opern- und Volksmelodien zusammengesetzt, machten nebst einigen Kouplets mit mehr oder minder witzigen Versen und einigen gelungenen Szenen, worunter der gelungene „Hofball" hervorzuheben ist, Stimmung im Hause. Herr Löfch, Herr Fender u. Herr Kölert trugen das Hauptverdienst am Gelingen. Fräulein Raden erzielte als Lehrling großen Heiterkeits-Erfolg, besonders durch das Skandalkouplet. Herr Godeck ist noch zu nennen, der mit trockenem Humor den gutherzigen Engländer spielte und das leichte Anklingen englischen Accentes in der Aussprache sehr gut traf. Dr. W.

Vom Theater. Die Premiere von Goldmarks neuer Oper „Das Heimchen am Herd" ist auf den 21. Februar festgesetzt. Bei der Schubertfeier am Freitag kommt eine einleitende Festdichtung szenischer Art, betitelt „Das Lied", von Karl Heckel zur Aufführung. Außer den Proben zu Kaiser Heinrich, die noch Ende dieser Woche beginnen sollen, wird das Schauspiel sich in nächster Zeit mit der Vorbereitung von Grillparzers Ahnfrau und Otto Ludwigs Erbförster befassen. Für die Karnevalszeit ist ein sehr umfangreiches Programm in Aussicht genommen: Offenbachabend, Bettelstudent, Zigeunerbaron, der artesische Brunnen (ein alter Schwank, neu lokalisirt von H. Waldeck), Max und Moritz und Madame Bonivard. Die Maschinenbauer haben als Vorläufer der Karnevalszeit bereits die Szene passirt. Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke" wird bei diesem umfangreichen Arbeitsprogramm für die nächsten Wochen wohl noch einige Zeit zurückstehen müssen, was sehr zu bedauern ist. An Rosmer-Humperdincks „Königskinder" wird man denn auch möglichst bald denken müssen. — Wie wir hören, ist Aussicht vorhanden, daß Frl. Heindl unserer Bühne erhalten bleibt. Das Gastspiel der Frau Nadler aus Schwerin, die sich um das hochdramatische Fach bewirbt, findet in allernächster Zeit statt. Für das Altfach soll Frl. Jung aus Aachen als nächste Bewerberin gastiren, da Frl. Hofmann vom Weimarer Theater, die neulich die Brangäne sang, wohl für die hiesige Bühne nicht zu haben sein wird.

Ueber Frln. Heindls zweites Gastspiel in Leipzig schreibt Professor Bernhard Vogel in den „L. N. N.": Als zweite Gastspielrolle bot Frln. Heindl vom Mannheimer Theater die Leonore in Beethovens unvergänglicher, in mehr als einem Sinne einzigen Oper. Es gelang ihr, Interesse zu wecken, lebhaften Beifall und selbst zwei Kranzspenden sich zu erringen. Schöne, stattliche Erscheinung, edle Züge, strahlende Augen, meist plastische Bewegungen, sicheres, geistbelebtes und situationsgerechtes Spiel werden ihr allerorten zur Empfehlung dienen, und auf keiner Seite wird man diese Vorzüge verkennen. Besäße ihr Organ noch eine ausgiebigere, tieferschöpfende Fülle, eine in allen Lagen gleichmäßige Tragkraft, machte es dem Vibrato nicht zu häufige Zugeständnisse, so wäre sie als Sängerin, zumal ihr Ausdruck wahr und von echter Empfindung stets durchdrungen ist, hohen Anforderungen vollständig gewachsen; ihre Auffassung war würdig, aber noch nicht erfüllt von jener heroischen Größe, die uns überwältigt und nicht den leisesten Zweifel aufkommen läßt an dem Vollgelingen ihrer opfermuthigen That. Doch fehlte es der Leistung keineswegs an schönen, ausdrucksvollen Einzelheiten, in denen zugleich ihr Stimmmaterial durch Tonfolgen in tadelloser Führung und dramatischer Wucht überraschte. Eine kleine Partante, die sie sich in der Grabscene gestaltete, ist kaum berechtigt, in den Ensembles, besonders in dem wundervollen Canon tritt sie zu sehr in den Hintergrund; abgesehen davon, verdiente ihre musikalische Sicherheit alle Anerkennung. Jedenfalls ist ihr Talent schätzenswerth; abzuwarten bleibt noch, wie es zu Mozart, Weber und vor Allem zu Wagner sich stellt; einige Rollen dieser Meister müßten wir von Frln. Heindl schon noch kennen lernen, ehe definitiv über ihr Engagement befürwortend oder ablehnend ein Urtheil zu fällen ist.

Fräulein Bertha Glaser von Mannheim, eine Schülerin von Frau Kammersängerin Seubert sowie von Herrn und Frau Richard ist in Regensburg nach einmaligem sehr erfolgreichen Auftreten als „Pamina" sofort unter günstigen Bedingungen engagirt worden.

Tonkünstler-Versammlung. Die Hoffnung, daß das in Aussicht genommene Chorconcert in der Jesuitenkirche abgehalten werden kann, ist leider nicht in Erfüllung gegangen, da die dazu nothwendige Erlaubniß seitens der Freiburger Kirchenbehörde versagt worden ist. Man wird unter diesen Umständen mit dem Saalbau vorlieb nehmen müssen, zumal für die Aufführungen eine Orgel erforderlich ist, die im Hoftheater unmöglich untergebracht werden könnte. Das Festorchester wird voraussichtlich aus 87 Personen bestehen, unter denen sich 37 Mitglieder des Darmstädter Hoftheaterorchesters befinden. Von dem Bezug Meininger Musiker wird wahrscheinlich abgesehen werden, da außer dem Mannheimer Hoftheaterorchester auch noch einige andere tüchtige Kräfte in hiesiger Stadt gewonnen werden dürften. Das Böhmische Quartett ist an der Mitwirkung bei den Konzerten verhindert. An seiner Stelle wird nunmehr das Wiener oder das Leipziger Quartett in Betracht kommen.

Die Zurückziehung von Sudermanns „Morituri" am Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe hat, wie vorauszusehen, sowohl im Publikum wie in der Presse Anlaß zu allen möglichen Kombinationen gegeben. Die Bad. Presse theilt mit, daß das Verbot, das von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog bis auf weiteres erlassen wurde, wegen des Inhaltes des zweiten Gemäldes „Frischchen" erfolgte. Von militärischer Seite geltend gemachte Bedenken haben bei dieser Entscheidung mitgewirkt.

Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, 26. Jan.: „Der Maskenball". Mittwoch, 27.: Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.: „Tristian und Isolde". Donnerstag, 28.: „Der Freischütz". Samstag, 30., Nachm.: „Schönklärchen". Abends: „Fidelio" Sonntag, 31., Nachm.: „Schönklärchen". Abends: (Zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Franz Schuberts.) Zum ersten Male: „Der vierjährige Posten", Komische Oper von Franz Schubert. Neu einstudirt: „Der häusliche Krieg".

Schauspielhaus. Dienstag, 26. Jan.: „John Gabriel Borkman" Mittwoch, 27.: Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.: „Minna von Barnhelm." Donnerstag, 28.: „Gebildete Menschen". Freitag, 29.: „John Gabriel Borkman". Samstag, 30.: „Berühmte Frau". Sonntag, 31., Nachm.: „Pfarrer von Kirchfeld". Abends: „Gebildete Menschen". Montag, 1. Febr.: „Der Sohn des Kalifen".

Frankfurt, 24. Jan. Der Münchener Kunstfreund Dr. Schubart hat die im Jahre 1770 unter den Augen des jungen Goethe für den Königslieutenant Grafen Thorane von Trautmann und Seekatz gemalten Bilder aus der Geschichte des biblischen Josef dem Goethe-Museum im Frankfurter Goethe-Haus zum Geschenk gemacht. Schubart hatte die fünf Gemälde bei den Erben des Königslieutenants in Südfrankreich aufgefunden und käuflich erworben.

Die Ehe Girardi-Odilon ist, wie dem „B. B. C." ein Wiener Telegramm meldet, vorgestern geschieden worden.

Wien, 23. Jan. Die „Abendpost" meldet: „Der Kaiser ernannte Mitterwurzer, der bisher am Burgtheater ohne Decret angestellt, zum k. k. Hofschauspieler."

Aus Wien wird gemeldet: Der originelle Einakter „Das Wetterhäuschen" sprach bei der Erstaufführung im Theater an der Wien unser Publikum sehr an. Fräulein Dirkens sowie Herr Josephi sangen sehr hübsch und brachten ihre Rollen mit dem nöthigen parodistischen Ton heraus. Die zweite Novität, eine Wiener Posse „Die feiche Pepi", von Krenn und Lindau, behandelt in gut Wienerischer Art Wienerisches Leben. Einzelnes erregte stürmische Heiterkeit. (Das Wetterhäuschen ist, wie man hört, auch vom Mannheimer Theater in Aussicht genommen.)

Buntes Feuilleton.

— **An Neuheiten der Pariser Mode** wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Auf der Straße begegnet man immer mehr, besonders jungen Damen in der sogenannten Bebé- oder Blousentracht. Diese besteht aus einem anschließenden breiten Schulterstück, worin Aermel und Bahnen eingesetzt sind. Die Aermel sind mäßig weit, haben nichts mehr mit dem Puffärmel gemein. Die Bahnen fallen bis zum Knöchel herab und haben nur hinten einige kleine Falten, denn das Kleid soll sich etwas anschließen, nicht flattern. Um die Hüften eine leise Verengung, unten etwas weiter. Keine Taille, also fällt auch deren Vorbedingung, die Schnürbrust weg, wenigstens offensichtlich. — Die Schleppe kommt wieder auf. Vorerst nicht auf der Straße, aber auch für den Gesellschaftsanzug nicht in großem Umfange. Doch sie ist da.

— **Zeitungsschau.** In E. Vely's Roman „Schranken" ist zu lesen: „Keulenhards Trinkstube war eine Sehenswürdigkeit. Seltene Gobelins hingen an den Wänden, auf Seitenbrettern prangten Pokale, Krüge und schöne Porzellane; Truhen mit kunstvollem Beschlag, Bischofsstühle und uralte Schachtische standen umher — Bärenfelle und Auerhahngeweihe zeugten von Heinzens Jagdfertigkeit." Die größte Sehenswürdigkeit in Keulenhards Trinkstube waren entschieden die Auerhahngeweihe. Selbst auf der großen Geweih-Ausstellung, die vor Kurzem in Berlin stattfand, haben wir solche nicht gefunden. — Nicht sehr hoch von dem Beruf eines Prosaschriftstellers denkt der Emmericher Sonntagsplauderer des „Bürgerblatts für die Kreise Rees, Borken und Kleve." Er sagt in Nr. 8 dieses Blattes: „Der Dichter verhält sich zum Prosaisten wie die Giraffe zum Hausthier: jene erreicht die Blätter von hohen Bäumen und wird in zoologischen Gärten besonders bewundert und angestaunt; das Hausthier muß sich mit den alltäglichen Brocken begnügen, die abfallen, und erhält ab und zu Prügel und Fußtritte." — Die „Konstanzer Nachrichten" (Nr. 4) schreiben: „In Wiesenthal starb nach langer Krankheit Herr Pfarrer Karl Biecheler, 64 Jahre alt, ein eifriger Priester, der sich ernstlich mit dem Problem des perpetuum mobile in seinen jüngeren Tagen befaßte. Möge er statt dem perpetuum mobile nun die ewige Ruhe gefunden haben!" Das ist geistreich und geschmackvoll ausgedrückt.

— **Ein lang gesuchter Mörder** ist, wie aus Wien, 20. Januar, berichtet wird, heute endlich dingfest gemacht worden. Am 12. November 1896 wurde bekanntlich die 72jährige Greisin Marie Stöger in der Krongasse 20 (Margarethen) ermordet und beraubt gefunden. Vom Thäter fehlte jede Spur; bei der Leiche war ein Knopf, an dem ein Stück Lodenstoff hing, gefunden worden; man nahm an, daß er bei der Gegenwehr der Ueberfallenen dem Mörder abgerissen worden sei. Der Greisin waren unter Anderm zwei Loose geraubt worden, die der Mörder sofort, noch ehe die That bekannt war, in einer Pfandleihanstalt um 25 Gulden versetzte; dabei hatte er den Namen Wagner angegeben; dieser Wagner aber konnte trotz aller Nachforschungen nicht gefunden werden. Allmälig erlahmte der Eifer der Polizei und man gab jede Hoffnung auf. Dies und die Noth trieben den Verbrecher aus seinem Schlupfwinkel. Am Dienstag erschien in der Wechselstube L. Weiß u. Co. ein Mann mit dem Ersuchen, einen Pfandschein auf zwei Loose für den nach dem Schätzungswerthe noch restirenden Betrag abzulösen. Um den Pfandschein auf seine Echtheit prüfen zu können, beschied man den Mann auf später; auf die Frage nach seinem Namen nannte er sich Wagner. Bei der Prüfung stellte es sich heraus, daß die verpfändeten Loose der ermordeten Stöger gehört hatten. Auf sofort erfolgte Anzeige traf die Polizei ihre Maßregeln und der angebliche Wagner wurde, als er das Geld in Empfang nehmen wollte, verhaftet. Er gestand sofort, daß er nicht Wagner, sondern Ferdinand Dolezal heiße; auch gab er seine Wohnung an. Eine dort vorgenommene Haussuchung förderte nicht blos einen Havelock zu Tage, sondern auch einen Lodenrock, an dem an der Stelle, wo ein Knopf sitzen sollte, ein Stück Zeug fehlte. Das bei der Leiche der Ermordeten gefundene Stück paßte genau hinein. Außerdem fand man einen Zettel, auf dem die Adresse der Marie Stöger verzeichnet war. Trotz dieser überzeugenden Beweise leugnet Dolezal seine Schuld; er behauptet, die Loose von einem Unbekannten gekauft zu haben. Dolezal ist 25 Jahre alt, er lebte von Schuldenmachen, kleinen Diebstählen u. dgl.

— **„Nur fein herrschen!"** Aus Wien, 20. Jan., schreibt man: In einem Friseurladen der Großen Schiffgasse erschien gestern Abend ein unbekannter junger Mann. „Fein herrschen!" kommandirte er, ließ sich auf einen Sessel nieder, fuhr mit der Hand über das Stoppelgesicht und durch das struppige Kopfhaar. „Rasiren und Haarschneiden!" herrschte er den Friseur an, „aber nur fein, daß bin i' g'wöhnt." In einer Viertelstunde war das Gesicht des Fremden ausgestutzt, sein Haupt säuberlich geschoren. Er besah sich prüfend im Spiegel, ein freundliches Augenzwinkern drückte seine Befriedigung aus und in wohlwollendem Tone meinte er: „Jetzt können's mir noch den Kopf waschen, aber seine Sachen dazu nehmen, schön riechen muß i' davon." Der Wunsch wurde prompt ausgeführt. Der Unbekannte schnupperte in der Luft herum, lächelte huldvoll, ließ sich den Winterrock anziehen, stülpte seinen Hut auf den Kopf und — war mit einem Sprunge auf der Straße draußen. Er lief, so rasch er konnte, aber der Friseur rannte hinter ihm drein und eine Menschenmenge schloß sich dem Verfolger an. Der Ausreißer wurde festgenommen und von einem Wachmann verhaftet. Während der Eskortirung brummte er: „Statt'm Ball in Arrest — und so sein hera'richt."

— **Todbringendes Vergnügen.** Aus Graz schreibt man: Dieser Tage verunglückte in Deutschfeistritz bei Graz der Müllersburche Ignaz Rupnik auf eigenthümliche Weise. Rupnik empfand Langweile in der Mühle und wollte sich ein Vergnügen verschaffen. Er band einen eben nicht in Verwendung stehenden Transmissionsriemen an die im Gange befindliche Welle, um sich eine Schaukel herzustellen. Als er sich darauf hin- und herschaukeln ließ, wurde er plötzlich mit aller Gewalt an die Transmissionsscheibe geschleudert. Erst als die Mühle zum Stehen gebracht war, konnte der leblose, schrecklich zugerichtete Körper von der Welle herabgenommen werden.

— **Der „fideiste" Schubfuhrer** wallet in K. seines Amtes. Der gute Mann sollte am Donnerstag verflossener Woche drei Ortsverwiesene von K. nach einem benachbarten Ort bringen. Auf den verschiedenen Stationen nahm er jedoch so oft und so viel „des Guten" zu sich, daß er das regte Mitleid seiner Schutzbefohlenen erweckte. Sie nahmen sich seiner an, brachten ihn wohlbehalten nach dem Bestimmungsort, legten ihn dann behutsam auf die Rathhaustriege, hefteten ihm die Schubzettel auf die Brust und unternahmen dann einen „Ausflug" in die Stadt. Abends meldeten sich alle Drei pünktlich in den Arrest.

— **Scheinbarer Widerspruch.** A.: „Warum kommt denn der Herr Regierungsrath nicht mehr zum Fischen; er war ja doch sonst fast jede Woche da!" — B.: „Ja, der hat jetzt nicht mehr so viel Zeit!" — A.: „Warum denn?" — B.: „Er ist jetzt pensionirt!"

— **Boshaft.** „. . . Haben Sie schon gehört, der Schriftsteller Cassio ist kurz vor der Aufführung seiner Premiere gestorben!" — „Ja, der war immer sehr vorsichtig!"

— **Ein echter Junggeselle.** „. . . Ich werde nun die Wittwe, der ich das viele Geld schulde, heirathen müssen!" — „Ja, ist denn keine gütliche Einigung zwischen Euch möglich?"

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wetternachrichten.

* **Mannheim,** 26. Jan. Während gestern die Züge nur unerhebliche Verspätungen erlitten, werden heute sehr bedeutende Verkehrsstörungen gemeldet. Aus dem Odenwald und vom badischen Oberland kommen die Züge mit fast einstündigen Verspätungen an. So traf der heute früh ³/₄7 Uhr fällige Zug der Rheinthalbahn erst gegen 9 Uhr hier ein. Wie uns gemeldet wird, soll im Oberland der Schnee meterhoch liegen. Auch auf der Main-Neckar-Bahn ist der Verkehr infolge der heftigen Schneewehen sehr erschwert. Der Neckar führt Treibeis, sodaß die Neckarschifffahrt eingestellt werden mußte. Die Rheinschifffahrt konnte zwar noch aufrecht erhalten werden, ist jedoch sehr erschwert und wird, wenn der Eisgang auf dem Neckar, dem Maine und der Mosel anhalten sollte, ihr Ende erreichen.

* **Bonn,** 25. Jan. Der Betrieb der Eisenbahnfähre Bonn-Oberkassel ist wegen Eisgangs ganz eingestellt.

* **Koblenz,** 25. Jan. Die Mosel treibt in der ganzen Strombreite Eis. Schon sind große Säume angesetzt.

* **Dortmund,** 25. Jan. Durch den Schneesturm sind auf dem rheinisch-westfälischen Fernsprechnetze große Störungen entstanden. Der Verkehr ist auf mehreren Strecken unterbrochen.

* **Eisenach,** 25. Jan. In Thüringen herrscht seit Samstag anhaltend stürmisches Schneetreiben. Der Bahnverkehr ist nicht gestört.

* **Ostende,** 24. Jan. Im Küstengebiet herrscht starker Sturm. Glücklicherweise konnte das Fischergeschwader vor Ausbruch des Unwetters heimkehren. Die Postdampfer haben mehrstündige Verspätungen. Auch zu Lande verursachten die Schneewehen große Verkehrsstörungen.

* **Aus dem Sauerlande,** 24. Jan. Seit 48 Stunden herrscht ununterbrochen starker Schneefall. Der Eisenbahn- und Postverkehr ist sehr erschwert, theilweise stockt er.

* **Braunschweig,** 25. Jan. Wegen starken Schneesturmes ist der Verkehr auf der Harzbahn Günstersberge-Hasselfelde eingestellt; ein Zug blieb im Schnee stecken.

* **Augsburg,** 25. Jan. Infolge massenhaften Schneefalles ist der Verkehr vielfach unterbrochen. Im Allgäu liegt der Schnee meterhoch.

* **Calais,** 24. Jan. Im Aermelmeer herrscht starker Sturm. Von verschiedenen Seiten werden Schiffsunfälle gemeldet. An der Insel Pelée scheiterte der norwegische Dreimastschuner „Glint" aus Arendal. Er kam mit einer Ladung Holz von Pensacola (Florida) und war nach Wismar bestimmt. Die Mannschaft ist gerettet.

* **London,** 24. Jan. Ein heftiger Schneesturm herrschte gestern während des ganzen Tages über einen großen Theil Englands, hauptsächlich an der Küste von Sunderland. Jeder Schiffsverkehr war unmöglich geworden, denn die Brandung ging hoch über die Anlegebrücken hinweg. Auf der großen Werft der Sunderland Schiffsbau-Gesellschaft wurde einer der ungewöhnlich hohen Steinschornsteine umgerissen; er stürzte auf einen langen Schuppen für Holzarbeiter und zerschmetterte ihn vollständig. Glücklicherweise vermochten sich die Arbeiter zu retten. Der Verkehr zwischen Dover und Calais war ungemein erschwert, der zwischen Dover und Folkestone wurde eingestellt.

---

* **Konstanz,** 25. Jan. Das Schwurgericht sprach den verheiratheten Sesselmacher Burkard aus Hildesheim schuldig, sein Wohnhaus in der Salmannsweilergasse hier in der Nacht vom 8. Dez. angezündet zu haben. Bei diesem Brande fand auch ein Kind seinen Tod. Der Angeklagte wurde zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt und wird unter Polizeiaufsicht gestellt. Burkard leugnete bis zum Schluß.

* **Berlin,** 25. Jan. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltet vom 13. bis 28. Mai eine Studienreise nach Ungarn. Die Ungarische Landwirtschaftliche Gesellschaft wird ihren Direktor und Secretär an der ganzen Reise theilnehmen lassen. Eine große Anzahl Güter soll besichtigt werden. — Die Brandenburgische Landwirthschaftskammer wird am nächsten Freitag über die neuern Vorgänge und Maßnahmen in Sachen der Produktenbörse verhandeln.

* **Berlin,** 25. Jan. Heute fand die erste Sitzung der Kommission für den Antrag v. Schenckendorff unter Theilnahme des Ministers Bosse und der Vertreter der übrigen betheiligten Ministerien statt. Das vom Minister am 10. Dezember v. J. in Aussicht gestellte statistische Material ist so umfangreich geworden, daß die Drucklegung nicht angängig war. Eingebracht sind vier Abänderungs- bzw. Ergänzungs-Anträge. Die Berathung ergibt einstimmige Annahme des Grundsatzes, daß dem Fortbildungsschulwesen unter Aufrechterhaltung seines Charakters als Gemeinde-Veranstaltung weitergehende Förderung werde, besonders durch vermehrte Staatsmittel; bedürftigen Gemeinden soll der Staat für Schulen mit freiem Besuche bis ³/₄, bei Schulen mit obligatorischem Besuch bis ¹/₄ der Kosten ersetzen.

* **Berlin,** 25. Jan. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung der Professoren Usener in Bonn und Hittorf zu Münster in Westphalen zu stimmfähigen Rittern des Ordens „Pour le mérite für Wissenschaft und Künste" und des Bischofs von Oxford, Lord Stubbs und des Direktors des königl. Museums zu Madrid Pradilla zu ausländischen Rittern des Ordens.

* **Kiel,** 25. Jan. Eine weitere kaiserliche Spende für das Seemannshaus, bestehend aus einem großen Schiffsmodell der kurbrandenburgischen Flotte, ist heute hier eingetroffen. Prinz Heinrich hat einen Theil seiner Bibliothek dem Seemannshause geschenkt.

* **Altona,** 26. Jan. Die „Alt. Nachrichten" schreiben. Im Verein ottensener Industrieller wurde Fabrikant J. H. Mohr, der das Amt des Vorsitzenden niedergelegt hatte, in der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung einstimmig wiedergewählt und der Gesammtvorstand beauftragt, sich zu Herrn Mohr zu begeben und ihn zu bitten, diese Wahl anzunehmen. Es wurde ferner gewünscht, Alles aufzubieten, Herrn Mohr zu bewegen, das Landtagsmandat wieder anzunehmen, da er das Vertrauen seiner Wähler nach wie vor im vollsten Maße besitze. — Der Aufsichtsrath der Ottensener Bank hat seinen bisherigen Vorsitzenden, Margarinefabrikanten J. H. Mohr einstimmig wiedergewählt. Der gesammte Aufsichtsrath hat diesen Beschluß Herrn Mohr persönlich überbracht und ihn gebeten, die Wiederwahl anzunehmen.

* **Bochum,** 25. Jan. Der Ausstand der Bediensteten der elektrischen Straßenbahn ist beendet, nachdem ihre Forderungen im Wesentlichen bewilligt wurden. Der volle Betrieb ist bereits wieder aufgenommen.

* **Paris,** 25. Jan. Die Blätter begrüßen den Besuch des Grafen Murawjew als einen neuen feierlichen Beweis der französisch-russischen Allianz und als ein neues Unterpfand der Freundschaft des Zaren für Frankreich. Der „Figaro" mißt dem Besuche gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine außerordentliche Wichtigkeit bei. Der „Matin" erklärt, die Reise beweise, daß zwischen Frankreich und Rußland nicht nur keinerlei Meinungsverschiedenheiten bestehen, sondern vielmehr, daß der Zar keinen Entschluß fassen wolle, ehe er sich vergewissert habe, daß die französischen Anschauungen mit den seinen übereinstimmen. Der Ralliirte Abbé Gayraud wurde gegen den Grafen Blois zum Deputirten gewählt.

* **Havanna,** 25. Jan. General Weyler erklärte, wenn für Cuba Reformen zugestanden würden, müßten dieselben sehr umfassend sein. — Bei Solaneau, drei Meilen von Havanna entfernt, hat ein Kampf stattgefunden, bei welchem 32 Aufständische und 2 Spanier getödtet, sowie 7 Spanier verwundet wurden.

* **Kopenhagen,** 25. Jan. Als Murawieff's Nachfolger hier wird der russische Legations-Sekretär in Paris, Giers, ein Sohn des verstorbenen Ministers, bezeichnet.

* **London,** 25. Jan. Die Ankunft von Cecil Rhodes verlief still; er scheint alle Demonstrationen vermeiden zu wollen und es ist wahrscheinlich, daß auch das ihm zu Ehren geplante Bankett unterbleibt.

* **Petersburg,** 25. Jan. Gestern Abend brach in einem von kleinen Leuten bewohnten Hause in der Apraxingasse Feuer aus. Der Treppenraum füllte sich sehr schnell mit starkem Qualm, sodaß zwölf Bewohner der oberen Stockwerke nur durch den Rettungsschlauch vor dem Erstickungstod bewahrt werden konnten. Sechs Hausbewohner fanden den Tod.

* **Kairo,** 25. Jan. Der englische Rechtsanwalt Royle, der lange Zeit in Alexandrien als Anwalt thätig war, ist zum dritten europäischen Richter des einheimischen Appellgerichtshofes ernannt worden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Danzig,** 26. Jan. In dem Chovoder Mordprozeß beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten Neumann der vorsätzlichen Tödtung unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig zu erklären. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Die Verhandlung hatte Momente ergeben, die, wenn sie früher bekannt geworden wären, die Einleitung der Untersuchung verhindert haben würden.

* **Triest,** 25. Jan. Gestern fand beim Statthalter zu Ehren der Offiziere des Schulschiffes „Stosch" eine Abendgesellschaft statt.

* **Rom,** 26. Jan. Privatdepeschen aus Massauah zufolge haben die Recognoszirungen der italienischen Truppen festgestellt, daß die Hauptmacht der Derwische sich um Mitternacht des 22. in Andab befand. Das Gros ist in 4 marschbereite Kolonnen getheilt, welche Kanonen und viele Lastthiere mit sich führen.

Geschäftliches.

* **Süddeutsche Versicherungsbank** für Militärdienst und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe. Im Jahre 1896 lagen zur Erledigung vor: 7122 Anträge über M. 10,258,770, davon wurden abgelehnt und nicht effektuirt: 385 Anträge über M. 603,840. Angenommen wurden: 6737 Anträge über M. 9,655,230. Durch Todesfall, Kapitalisirung, Reduzirung und Nichtzahlung der Prämie erloschen: 1081 Policen über M. 1,307,890, sodaß netto erzielt wurden 5656 Policen über M. 8,347,340, davon wurden auf das Jahr 1897 zur Erledigung übernommen 108 Anträge über M. 143,525, so daß der Reinzuwachs 5548 Policen über M. 8,203,815 beträgt. Der Versicherungsbestand erhöhte sich per 31. Dezember 1896 auf 15,368 Policen über M. 20,752,410. Der Nettozugang in diesem Jahre hat sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt.

* **Die häufig annoncirte Gentner's Wichse** in rothen Dosen mit dem Kaminfeger ist thatsächlich ein ganz hervorragendes Fabrikat. Die Wichse erzeugt nicht nur im Moment den prachtvollsten Glanz, sondern, sie ist auch sehr sparsam im Verbrauch, der Glanz hält an und blaßt nicht sofort wieder ab, wie bei vielen anderen Wichsen. Auch das Gentner'sche Schuhfett in rothen Dosen mit dem Kaminfeger — beide Fabrikate von ein und derselben Firma — darf sich der Wichse ruhig an die Seite stellen. Es ist dies ein Thranfett mit großem Fettgehalt und gibt es bekanntlich kaum ein besseres Mittel als Thran, das Leder weich und dauerhaft zu erhalten. Die rothen Dosen sind in den Spezereigeschäften beinahe überall ausgestellt und das beweist, daß die beiden Artikel vom Publikum viel verlangt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Soda-Fabrik. Gerüchtweise verlautet, daß dieses Institut eine Erhöhung ihres Aktienkapitals beabsichtigt.

Pfälzische Eisenbahnen. Die Betriebs-Rechnung der Pfälzischen Eisenbahnen pro 1896 schließt ab mit einem Aktivreste von M. 2 696 544.76, gegenüber dem Aktivreste des Vorjahres von M. 752 620.66, daher mit einem Mehr von M. 1 943 924.10. Nach Abzug der vertragsmäßig dem Staate zukommenden Zinsrückerstattungen und Bezugsantheile kann eine Superdividende von 2 pCt. zur Vertheilung an die Aktionäre gelangen und wird demnach der Gesammtbezug der Pfälzischen Eisenbahnaktien pro 1896 für die Ludwigsbahn 11, für die Maximiliansbahn 7¹/₂ und für die Nordbahnen 6 Prozent betragen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25 Jan. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 426 G., Westeregeln Alkali 180 G. Badische Brauerei Vorzugs-Aktien gingen zu 133 pCt. um. Elefantenbräu zu 113 G. gesucht. Schwetzinger Brauerei wurden zu 93 umgesetzt. Gutjahr-Aktien zu 133 pCt. offerirt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 25. Januar.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	101.60 bz	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	102.60 bz	4 " " " " 1903	102.30 bz
4 " " 1886	101.50 bz	3¹/₂ " " " M.	98.70 G
3¹/₂ " "	102.30 bz	3¹/₂ " " " " 1904	100.— bz
3 " "	93.30 bz	3¹/₂ " " " Communal	99. G
4 " T. 100 Loose	149.40 bz	**Städte-Anlehen.**	
4 Bayer. Obligationen	102.34 bz	3¹/₂ Freiburg i. B.	101.— G
3¹/₂ " "	102.90 G	3 Karlsruher v. J. 1896	97. bz
3 " "	95.65 bz	4¹/₂ Ludwigshafen M.	103.50 bz
4 Deutsche Reichsanleihe	103.95 bz	4 " "	102. bz
3¹/₂ " "	103.55 bz	3¹/₂ " "	101.90 bz
3 " "	98.50 bz	3¹/₂ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
4 Preuß. Consols	103.90 bz	3¹/₂ " " 1888	101. G
3¹/₂ " "	103.35 G	3¹/₂ " " 1895	101.25 bz
3 " "	98.30 bz	**Industrie-Obligationen**	
Eisenbahn-Anlehen.		4¹/₂ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 bz
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 G	4¹/₂ Speyerer Ziegelwerke	103.40 bz
3¹/₂ " " " "	101.90 bz	4¹/₂ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3¹/₂ " convertirte	100.75 bz	4¹/₂ Wagh. Zuckerfabrik	101. G
		4¹/₂ Zellstofffabrik Waldhof	104.30 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	114.90 bz	Brauerei Ganter, Freiburg	125.— G
Gewerbebank Speyer 50%E	147.50 G	" Kleinlein, Heidelberg	144. G
Landauer Volksbank 50%E	—	Ludwigshafener Brauerei	233. G
Mannheimer Bank	135.50 G	Mannheimer Aktienbrauerei	166. G
Oberrhein. Bank	128. G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	128. bz
Pfälzische Bank	133.50 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	242.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	160.70 bz	" Schroedl Heidelberg	130. G
Rheinische Creditbank	137.75 G	" Schwartz, Speyer	117.50 G
" " junge		" Schwetzingen	93.— bz
Rhein. Hyp.-Bank	170.50 G	" Sonne Well Speyer	140.50 bz
" " junge	—.—	" z. Storch, Sld.	129. G
Eisenbahnen.		" Werger, Worms	86.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	243.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	138.— G
" Maxbahn	152. G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	120.— G
" Nordbahn	126.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Chemische Industrie.		Gutjahr-Aktien	133.— G
A.-G. f. chem. Industrie	124.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121. G
Badische Anilin- u. Soda	426.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Chem. Fabrik Goldenberg	180. G	Bad. Rück- u. Mitversich.	280. G
Hofmann u. Schötensack	85. G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	600. G
Verein chem. Fabriken	146.50 G	Continentale Versicherung	430. G
Verein D. Oelfabriken	100.10 G	Mannheimer Versicherung	600.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	180. G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	280. bz
" " Vorzug	107. bz	Württ. Transportversich.	820.— G
Zellstofffabrik Waldhof	227. G	**Industrie.**	
Zuckerfabrik Waghäusel	90.50 G	Emaillirfabrik Kirrweiler	127. bz
Zuckerraffinerie Mannheim	115. G	Emaillirwerke Maikammer	128.— G
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	120. G
Bad. Brauerei Stamm	76.25 bz	Hüttenheimer Spinnerei	103. G
" " Vorzugs-A.	132.— bz	Karlsruher Maschinenbau	165 bz
Binger Aktienbierbrauerei	126. G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	200. G
Durlacher Hof vorm. Hagen	135.50 G	Mannh. Gumm.- u. Asbestfabr.	127.50 bz
Eichbaum-Brauerei	102.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	117.00 bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	113. G	Oggersheimer Spinnerei	81. G
		Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	139.50 bz
		Portl.-Cementfabr. Heidelberg	174. G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	87 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. Januar. Die Abgestumpftheit der Spekulation gegen künftige Einflüsse, die sich aber nicht nur an den deutschen Plätzen, sondern auch an den ausländischen Börsen beobachten läßt, trat heute wieder sehr scharf zu Tage. Geld wird von Tag zu Tage leichter, die Prolongation vollzieht sich bei willigstem Geldstand und geringem Material an versorgendem Effekten. Nur am Montanmarkte herrschte, wie schon am Samstag, ausgesprochene Festigkeit bei ziemlich belebten Umsätzen. Nachbörslich waren die leitenden Werthe dieses Gebiets weiter befestigt. Cassa-Industrie-Aktien waren sehr fest. — Privat-Discont 3¹/₄—3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 25. Jan., Abds. 6¹/₂ Uhr. Oesterreich. Kredit 317¹/₄, Diskonto-Kommandit 00.00, Nationalbank für Deutschland 148.20, Berliner Handelsgesellschaft 162.30, Darmstädter Bank 160.50, Mitteldeutsche Creditbank 117.50, Banque Ottomane 110.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 311¹/₄, Lombarden 79¹/₄, Mittelmeer 93.50, 3proz. Portugiesen 24.40, 6proz. Mexikaner 95.20, 3proz. do. 26.50, Allgem. Elektr.-Aktien 258, Schuckert Elektr. 271, Alkali Westeregeln 180.80, Harpener 185.30, Laura 171.20, Dortmunder 51, Oberschl. Eisen 189.50, Alpine-Aktien 74.50 La Veloce 120.80, Pfälzer Nordbahn 131, Gotthard-Aktien 167.20, Schweizer Central 141.50, Schweizer Nordost 135.60, Schweizer Union 93.80, Jura-Simplon 98, 3proz. Italiener 90.40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Januar. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 37 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136. 559 Schmalvieh I. 132, II. 106, III. 80. 21 Farren I. 108, II. 100, 89 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 505 Schweine I. 114, II. 106. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. 4 Schafe 14—18. — Lämmer —.— Ziege —.—. — Zicklein —. Zusammen 1215 Stück.

Tendenz mittelmäßig. Der Gesammtauftrieb der vorigen Woche betrug 2071 Stück.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Januar.

Hafenbezirk III.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Daben	Kosmopolit 1	Rotterdam	Getreide	11801
Kuhmar	Friedrich	Ruhrort	Kohlen	10003
Braun	Marie	Rotterdam	Getreide	13718
Seifried	W. Egan 9		Stückgüter	6900
Düngen	F. Schürmann 3	Ruhrort	Kohlen	10350
Hebel	Badenia 3		Stückgüter	5100
Stüber	Hollandia	Rotterdam		6200
Schäfer	de Grutter	Ruhrort	Kohlen	13400

Hafenbezirk VII.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Oestreicher	Oestreicher	Rhausen	Steine	2000
Bock	Käthchen	Hirschhorn	"	1500
Bohler	Elisabeth	Eberbach	"	1440
Schmitt	Einigkeit			1400
Albert	Magdalena	Hirschhorn		1100
Hornig	Gebr. Marx 1	Altrip		800
Buchlod	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	11800

Flößholz: 840 cbm angekommen, 200 cbm abgegangen.

Vom 21. Januar:

Hafenbezirk VII.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Schumacher	T. Schürmann 2	Ruhrort	Kohlen	17000
Demmer	Morgenröthe 3			11000
Hört	Johanna	Altrip	Steine	740

Vom 22. Januar:

Hafenbezirk V.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Lang	Wilhelm	Hochfeld	Kohlen	[illegible]
Kleppner	Vater Jahn		"	1000
Mitteruten	Niederrhein 18	Duisburg	"	10440
Kehl	F. Reucher 13		"	4900
Loh	G. Kannengießer 31	Ruhrort	"	6500
Kuß	Brüder		"	9000
Dastrich	Robert	Duisburg	"	6800
Terschüren	Joh. Wilhelm		"	1000
Kreis	Joh. Petrus	Rotterdam	Getreide	1200
Geus	Pastr. v. Franken	[illegible]	Salpeter	4800

Hafenbezirk VI.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Schumacher	Jubiläum	Ruhrort	Kohlen	4500
Böhringer	Ruhrort 8	"	"	7800
Kamp	Westfalen			10000
Kassel	Susanna	Eberbach	Steine	1100
Altenrein	Friederike	"	"	1000
Schmitt	Babette			1400

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 20. Januar. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Teutonic", am 13. Jan. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New-York, 24. Januar. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Gascogne", abgefahren am 16. Januar von Havre, ist heute Abend 10 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, E 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	24.	25.	26.	Bemerkungen.
Konstanz	2,71	2,71					
Hüningen	1,17	1,18	1,16		1,08		Abds. 6 U.
Kehl	2,06	2,05	2,03	1,97	1,93		M. 6 U.
Lauterburg	2,93	2,99	2,90	2,82	2,80		Abds. 6 U.
Maxau	3,18	3,17	3,14	3,09	3,04		2 U.
Germersheim	2,74	2,72	2,70		2,61		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,59	2,57	2,53	2,51	2,44	2,36	Mgs. 7 U.
Mainz	0,50	0,48	0,46	0,43	0,39		F.-P. 12 U.
Bingen				1,10	1,08		10 U.
Kaub	1,38	1,32	1,29	1,26	1,24		2 U.
Koblenz	1,81	1,76	1,73	1,70	1,68		10 U.
Köln	1,60	1,57	1,51	1,38	1,36		2 U.
Ruhrort				0,95	0,88		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,70	2,67	2,66	2,60	2,55	2,55	B. 7 U.
Heilbronn	0,79	0,76	0,75	0,72	[illegible]		[illegible]

Sammlung für [illegible]

Transport Mk. 69.50. Ferner sind eingegangen: Von H. D. M. 10. Sektion Pfalzgau des D.-Oesterr. A.-V. M. 6. Von den Sonntagsstammgästen der „Krone" in Seckenheim M. 15. Von V. A. F. R. S. Mk. 20, von F. O. Mk. 6, von A. Z. Mk. 5. Summa M. 151.50.

Weitere Beiträge nimmt stets gerne entgegen

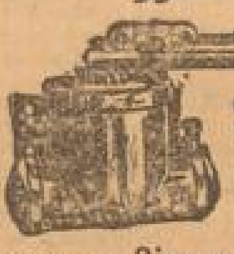
Die Expedition des „General-Anzeigers".

Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier, D 1. 4,

neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

„Zephir" 21427



Bester Thürschließer und Zuschlaghinderer der Welt!

Einzig hydraulisches System, nicht mit pneumatischen Luftpumpen zu verwechseln! Nichtfunktioniren und Zuschlagen der Thüre **gänzlich ausgeschlossen.** Absolut geräuschloses und sicheres Schließen. Keine **Wartung** nöthig! 5-jährige Garantie! Auf Wunsch 4 Wochen Probe.

Zu beziehen durch das **General-Depot**

Telephon 978. **Sigmund Simons, Mannheim, D 6, 9–11.**

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17187

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

P. Kesselheim, Mannheim

D 1, 7/8. Planken. D 1, 7/8.

Reichhaltiges Lager von Havana-Importen

Bremer und Hamburger Fabrikaten. 23778

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benützung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Gedenket der hungernden Vögel!

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Ladung.

Nr.II 2391. Der am 5. April 1871 in Mannheim geborene Friedrich Wilhelm Göz, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. in Afrika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. VI hierselbst auf:
Samstag, den 6. März 1897, Vormittags 8½ Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Cöln ausgestellten Erklärung vom 16. Januar 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 22. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Walz. 27586

Konkursverfahren.

Nr. 1661. Mit Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Restaurateurs Hans Bechtel eröffnete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben.

Mannheim, 18. Januar 1897.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts. 27679
Staif.

Konkursverfahren.

No. 2425 Mit Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Kaufmanns Karl Möbius hier eröffnete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben.

Mannheim, 18. Jan 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Staif.

Konkursverfahren.

No. 8546. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Philipp Gunad Dietzsch hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke auf:
Donnerstag 11. Februar 1897, Vormittags 9½ Uhr
vor Gr. Amtsgericht II. hier selbst bestimmt. 27682

Mannheim, 25. Jan. 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Staif.

Konkursverfahren.

Nr. 2136. Mit Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Drehers Johann Georg Kahler hier eröffnete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben.

Mannheim, 18. Januar 1897.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Staif.

Konkursverfahren.

No. 2098. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners Heinrich Becker hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke auf 27678
Donnerstag, 11. Febr. 1897, Vormittags 10 Uhr
vor Gr. Amtsgericht II hierselbst bestimmt.

Mannheim, 18. Januar 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Staif.

Bekanntmachung.

Behufs Vergebung der Abfuhr des Inhaltes der Latrinen, Asche- und Müllgruben für das Etatsjahr 1897/98 im Wege der öffentlichen Submission ist auf
Samstag, 6. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr
im Geschäftslokal der unterzeichneten Verwaltung — A 1, 4 — ein Termin anberaumt worden.

Die Bedingungen, unter welchen die Vergebung stattzufinden hat, können im genannten Geschäftslokal vorher eingesehen werden. 27622
Garnison-Verwaltung Mannheim.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 28. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, werden ca. 50 Ster Pappeln Scheitholz und 12 Haufen Abholz, am Friedhofweg lagernd, an Ort und Stelle, öffentlich und meistbietend versteigert. 27606

Mannheim 22. Januar 1897.
Cultur-Commission:
Bräunig.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen Fahrrad-Unfälle empfiehlt sich **Wilh. Schönhals,** U 6, 22, 4. St. 24703

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Jan. d. J., Vorm. 10 Uhr
versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 98 Pferden vom 1. bis incl. 28. Februar d. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 21. Januar 1897.
Städt. Abfuhr-Anstalt:
Die Verwaltung. 27??

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Konkursmasse des **Theobald Wendling,** Buchdruckers von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, die nachverzeichnete Liegenschaft am
Freitag, 29. Januar 1897, Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:
Das Anwesen Litera H 7, 17a, Luisenring, ein 3stöckiges Wohnhaus mit Keller und Dachzimmern, Seitenbauten mit Kellern, Querbau, Waschküche, neben Helene Pfeiffer Wwe., K. H. Proß Ww. u. Wilhelm Starker, geschätzt zu 45,000 Mk.—

Die übrigen Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten D 1,3 dahier eingesehen werden. 26651

Mannheim, 4. Januar 1897.
Großh. Notar
Herrmann.

Forstbezirk Schwetzingen.

Holz - Versteigerung.

Aus Domänenwald **Ketscherwald** von der Abtriebsfläche werden 27672
Montag, 1. Februar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, im Adler in Oftersheim mit Borgfrist versteigert:

1 forlener Klotz 2. Klasse, 71 forlene Stämme und Klötze 3. Klasse, 172 desgl. 4. Klasse, 132 desgl. 5. Klasse; aus Abth. Sternallee 3 Eichen, 1 Hainbuche, 14 Lärchen 4., 11 Lärchen 5. Klasse.

Aus Distrikt Ketscherwald und Abth. Sternallee: 870 Ster forlene Scheiter, 120 Ster eichene und buchene Prügel, 250 Ster forlene Prügel.

Schwetzingen, 25. Jan. 1896.
Gr. Bezirksforstei:
Vogel.

Schellfische, Cabliau, Zander, Seezungen Turbot, Forellen Wintersalm, Hummer Austern 27688
Astrachaner Caviar.
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

27489

Große Auswahl
Rehschlegel
Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 27690
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Heute und morgen
große Sendung
Schellfische
Cabljau 27587
Turbots, Seezungen Zander, Hechte
Wesersalm
Pfd. Mk. 2.
Sprotten, Bücklinge Ger. Lachs, Caviar rc.
Wild u. Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab,
E 1, 5. Breitestrasse.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 14389
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Dienstag, 26 Januar 1897, Abends ½9 Uhr
im kleinen Saale des **Saalbau**
zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Festbankett

wozu wir unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen einladen.

27122 **Der Vorstand.**

Zwangs-Verkauf

einer Baumwollweißweberei in Todtnau

im Wiesenthal, Baden.

Eine gut eingerichtete, noch in Thätigkeit befindliche Baumwollweißweberei mit **großer Wasserkraft,** 45 HP **Turbine, neuer Dampfmaschine,** 140 Webstühlen, allem Zubehör, mit Herrenhaus, Stall, Remise, Arbeiterhaus mit 9 Wohnungen, Magazine und großem Garten und Wiesen wird am **6. Februar l. J., Morgens 10 Uhr** in **Todtnau,** Baden (Eisenbahnstation) unter günstigen Bedingungen, ⅛ Anzahlung, Rest in 3—5 Jahresterminen, zum zweiten- und letztenmal versteigert; das Anwesen ist auf Mk. 193750.— geschätzt, wird aber wahrscheinlich zu den darauf ruhenden Hypotheken von ca. Mk. 133 000.— losgeschlagen werden. 27590

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Otto Jr.** in Villingen, Baden.

Original Musgrave's Irische Oefen.

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch DRP. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate **nur von uns allein** hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.

Esch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

18500

27684
Rheinbärsch
Frische
Tafel-Schellfische
eingetroffen
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Specialität:
Westphäl. Rollschinken
27686 (roh)
im Ausschnitt.
Frisch eingetroffen:
Kieler Sprotten
Kieler Schleibückling
Gervais-Käse.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. Kunststraße.

Frische
Schellfische
empfiehlt billigst 27685
Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt

Nicht gut, Geld zurück
Lieferung frachtfrei geg. Nachn. in seinst. amtl. untersucht. Waare. Postcolli 9⁄750
Schinken, geräuch. pr. Pfd. 65 Pfg.
Rollschinken, oh. Knoch., 80 „
Speck „ 60 „
Prima Bauern-Mettwurst, 90 „
J. Feldt, Weer (Bez. Aachen).

Zeichnungen
für Patent u Musterschutz
werden sauber und sachgemäß angefertigt. 8890
F. Hauck, Seckenheimerstr. 19a.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 28,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 13439

Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft

Gebr. Körner, Mannheim, N 3, 14
fabriziren **patentirte**
Special-Accumulatoren

für	für
electr. Glocken- und Signalanlagen Schlafzimmer-, Treppen-Flur- und Equipagen-Beleuchtung.	ärztliche-, Experimentir- und Laboratoriums - Zwecke. Reparatur und Ladung aller Accumulatoren-Systeme. 25557

Grosses Lager in Glühlampen.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager. 11623
Bruno Wolff,
Bildhauer.
G 7, 23 Mannheim G 7, 23.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
für
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet
monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauenbund" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1897 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
   a) alle Deutsche welche im Jahre 1897 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1877 geboren sind;
   b) alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig, durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1897 hinaus zurückgestellt wurden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen. 26729
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. Die **Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar** zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.
5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Anmeldung der in der Stadt Mannheim wohnenden Militärpflichtigen erfolgt auf dem Rathhause zu Mannheim — parterre No. 10 — der im Stadttheil Käferthal-Waldhof Wohnenden auf dem Rathhause zu Käferthal.

Mannheim, den 8. Januar 1896.
Stadtrath:
Martin.
Winterer.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Grubenentleerung betr.

Nachstehend erlauben wir uns, den Wortlaut der § 1—4 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. März 1881, die Entleerung der Abtritt- und Dunggruben rc. betr., in Erinnerung zu bringen.

§ 1.

Die Entleerung der Abtrittsgruben in der Stadt Mannheim und die Abfuhr des Inhaltes derselben darf nur mit Maschinen und Apparaten nach dem sog. Talard'schen System stattfinden.

Vorbehalten sind jedoch die nach § 9—12 zulässigen Ausnahmen.

§ 2.

Die Entleerung und Abfuhr wird durch die hierfür eingerichtete städtische Abfuhranstalt besorgt.

§ 3.

Die Gruben müssen mindestens jährlich einmal und unter allen Umständen dann entleert werden, wenn sie bis zu ¾ ihres Rauminhalts angefüllt sind. 27574

§ 4.

Die Hausbesitzer, resp. deren Stellvertreter, haben letzteren Falls behufs Vornahme der Entleerung Anzeige zu erstatten, worauf solche innerhalb der nächsten 8 Tage zu erfolgen hat.

Wird die Gefahr des Ueberlaufens behauptet, so hat die Entleerung am **nächsten Werktage** zu geschehen.

Die Anzeige ist schriftlich oder mündlich, letzteren Falls durch Einzeichnung des Namens in das Anmeldeverzeichniß entweder auf dem Bureau der Abfuhranstalt oder auf der jeweiligen Polizeiwachstube des betr. Stadtbezirks zu erstatten.

Auf Grund dieser Vorschrift und aus Anlaß verschiedener, in letzter Zeit vorgekommener Verwechselungen und dergl., haben wir folgendes bestimmt:

1) Telephonische Anzeigen zur Grubenentleerung werden von heute ab von der Abfuhranstalt nur dann entgegengenommen, wenn außer dem Namen des Hauseigenthümers auch gleichzeitig der Name des Anmeldenden genannt wird.

2) Anmeldungen zur sofortigen Entleerung können, wie bisher überhaupt nicht telephonisch, sondern nur schriftlich oder mündlich in der oben in § 4 Abs. 3 bezeichneten Weise entgegengenommen werden.

Mannheim, den 13. Januar 1897.
Verwaltungsrath der städt. Abfuhranstalt.
Martin.

Gummi-Stempel

in bester Ausführung. 9867
A. Jander, E 1, 17, Planken.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers:
Festgottesdienst.
Trinitatiskirche. Morgens 9½ Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Simon.

Katholische Gemeinde.

Mittwoch, den 27. Januar.
Geburtsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). 9 Uhr Amt u. Te Deum.

Altkatholische Gemeinde.

Mittwoch, den 27. Januar um ½10 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

In der Synagoge.

Mittwoch, den 27. Januar, Vormittags 9½ Uhr **Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers.** Predigt Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 27680
Leonhard Alter, Schneidermeister
dahier, welcher 1867—1870 im 2. Hessischen Infanterie-Regiment No 117 gedient und den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, ist gestern Abend 10½ Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 27. Januar, Vormittags 11 Uhr,** vom Trauerhause U 6, 18 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Füßinger,** T 3, 9.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 25. Januar 1897.
Der Vorstand.

MARCHIVUM

Aufruf

für Combattanten von 1864, 1866 und 1870/71.

Für den Festzug der Berliner Bürgerschaft am 23. März gedenken wir eine besondere Gruppe zu bilden für die Inhaber des Militär-Ehrenzeichens 1. Klasse und des Goldenen Verdienstkreuzes aus den Jahren 1864 und 1866 sowie der Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse vom Feldwebel abwärts. Diese Combattanten sollen aus allen Provinzen eingeladen werden, um auf Kosten des Comités zwei Tage in Berlin zu verweilen und an dem Festzuge theil zu nehmen. Auch soll für dieselben freie Eisenbahnfahrt bei dem zuständigen Herrn Minister beantragt werden. An alle Inhaber der genannten Auszeichnungen, vom Feldwebel abwärts ergeht hiermit die Aufforderung, falls sie dieser Einladung folgen wollen, möglichst umgehend, spätestens aber bis zum 1. März d. J. sich unter Angabe ihres ehemaligen Militärstandes zu melden bei der Geschäftsstelle für die Centenarfeier am 22. März 1897, Berlin W., Leipzigerstr. 4. 27592

Der Vorstand des Comités für die Centenarfeier
J. A.: **Freiherr von Broich,**
Erster Präsident.

M. R. E. Wiese, Detectiv-Institut u. Auskunftei
Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 28.
Kurzer Auszug aus der Geschäftsthätigkeit.

Kaufmännische Auskunft auf alle Plätze:	1 kaufm. Auskunft auf Deutschland	1.50 M
	10 Auskünfte	10.—
	25 "	20.—

(diese Abonnementsmarken gelten bis aufgebraucht), auf das übrige Europa 2 Mark, auf andere Erdtheile 3 Mark Zuschlag pro Stück. **Personal-Auskunft** über Vermögenslage, Charakter, Lebensweise etc. Auskunft über den Lebenswandel bezw. Vorleben (bei Verlobungen, Engagements, Aufnahme in Vereinen etc.). Ermittelung verschollener Personen. Beobachtung von Personen etc. Unauffällige Verfolgung auf Reisen. Eingaben und Gesuche jeder Art.
Beurtheilung des Charakters Jemandes nach Handschrift bei eingegangenen Offerten, Bewerbungen etc. Honorar 3 Mark, mit genauer Begründung 5 Mark etc. etc. Man wolle sich diesserhalb vertrauensvoll an uns wenden und gefl. Anfragen Rückporto beifügen. 27502
Agenten überall gesucht.

Bockbier-Ausschank. Bockbier-Ausschank.

Morgen **Mittwoch, den 27. Januar**, wird im
Grossen Mayerhof
großes Schlachtfest
zu halben Preisen veranstaltet. 27659
und sofort hausgemachte Würste unübertroffener Qualität 12 Pfg. pr. Stück.
Wellfleisch mit Kr. — Schweinspfeffer und Kotelett **25 Pfg.** pr. Portion
so lange Vorrath und nur im Local.

1896er Conserven

Engros Lager:

Stangenspargel	Kernbohnen
Bruchspargel	Carotten
Franzöf. Erbsen	Gemischte Gemüse
Schnittbohnen	Champignons
Wachsbohnen	Trüffeln
Prinzeßbohnen	2c. 2c. 2c.

Compotfrüchte in großer Auswahl.
Gute Qualitäten. Billige Preise.
Preisverzeichniß zu Diensten. 27537
Herm. Hauer, O 2, 10.
Telephon 526.

Im Anfertigen von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 14. 3. Stock. G 7, 14.
(Baumstr. Würtz.)

Chr. Buck
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S. 2, 2
Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvollst
7512 **Chr. Buck.**

Telephon-Verzeichniß
von Mannheim-Ludwigshafen.
Das neue
Verzeichniß der Telephontheilnehmer
in Mannheim u. Ludwigshafen
in **Plakatform** ist soeben erschienen.
Preis **Mk. 1.—** unaufgezogen,
" **1.50** aufgezogen.
Dr. Haas'sche Druckerei,
C 3, 7 und E 6, 2.

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 30. Januar 1897,
Abends 8 Uhr
im großen Saal des Saalbau,
zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.:
1. Die Geschichte des deutsch-französischen Krieges im Spiegel der Poesie,
dargestellt von Herrn **Wolfgang Neander,** Hofrecitator aus Hannover.
2. Festball.
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen freundl. ein. Einführungen sind **nicht** gestattet. Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Bier vom Faß. 26657
Der Vorstand.

CASINO

Donnerstag, 28. Januar, Abends präcis 8½ Uhr
Herren-Abend
(im großen Saale)
wozu wir unsere Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung freundlichst einladen. 27583
Der Vorstand.
Einführungen sind gestattet.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."
Unsere diesjährige 27625
General-Versammlung
findet am
Mittwoch, den 10. Februar,
Abends ½9 Uhr
in unserem Vereinslokale **Restauration zum „Sport"** statt.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Wir laden hiermit unsere verehrl. Herren active und passive Mitglieder freundlichst ein. 27625
Der Vorstand.

Mannheimer
Ruder-Gesellschaft
Donnerstag, 28. Januar,
Abends ½9 Uhr
General-Versammlung
im **Bellevue-Keller,** N 7, 8,
wozu wir unsere Herren Mitglieder freundlichst einladen. 26847
Tages-Ordnung:
1. Cassen- und Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand

Mannheimer Parkgesellschaft.
Wieder-Eröffnung der
Eislauf-Bahn.
Das Abonnement beträgt:

für unsere Abonnenten	Mk.	3.—	die	Person
„ Nicht-Abonnenten	"	6.—	"	"
Tages-Karten	"	1.—	"	"

Das Betreten der **Eisbahn** ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des **Parkes** ohne Betretung der Eisbahn ist für unsere **Abonnenten** nach wie vor frei.
Die **Abonnementskarten** sind nur für die Person gültig, für die sie gelöst sind.
27648 **Der Vorstand.**
Die im Januar 1896 gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Pfund's Condensirte Milch
Vorzügliches Kindernährmittel.
von jahrelanger Haltbarkeit, **für Haushaltungs- und Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditor** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer u. Scheere geöffnet werden, empfehlen 27591
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**
Zu haben in allen **Apotheken** u. **Droguerien.**

Zur Lichtmeß empfehle von **reinem Wachs**
prima Wachsstöcke
billigst 27663
J. Brunn, Q 1, 10
Hof-Seifen-Fabrik.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mannheimer Liedertafel
Dienstag, den 26. Januar,
keine Probe.
Donnerstag, 28. Januar, Abends ½9 Uhr 27656
Gesammt-Chor-Probe.

Musikverein. 27658
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
für **Sopran** und **Alt**
im Chorsaale des Hoftheaters.
Eingang beim Portier.

Amateur-Photographen-Verein Mannheim.
Lokal Kaiserring L 15.
Jeden 2. u. 4. Mittwoch jed. Mts., Abends von 9 Uhr ab
Vereinssitzung
Besprechung fachmänn. Fragen, Vorzeigen von Neuheiten, Wandermappen, fachwissenschaftl. Vorträge, **Auslage** von Fachzeitschriften 2c. 24196
Gäste sind stets willkommen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Casino.
Dienstag Abends 9 Uhr im 8943
Local.

Kneipp-Verein.
Dienstag, 26. Januar 1897, Abends 9 Uhr
Fortsetzung des Vortrags des **Herrn Hechler** über: **„seine Erlebnisse in Wörishofen."**
Um zahlreiches Erscheinen bittet 27683
Der Vorstand.
Gäste willkommen!

Durch die glückliche **Geburt** eines 27618
Jungen
wurden hocherfreut.
Paul Rosehr u. Frau
geb. Schwalk.
Mannheim, B 6, 25.
24. Januar 1897.

Heirath wünschen reiche Töchter. Adr. : r. 1. an Offerten-Journal, Charlottenburg 2, Berlin. [illegible]

Russisch.
Eine **Dame** wünscht russischen Unterricht zu erhalten.
Schriftliche Offerten mit Referenzen und Honorarangabe unter No. 27660 vermittelt die Expedition d. Blattes.

Ein Primaner **ertheilt Nachhilfe-Unterricht!** 27102
Näheres im Verlag.

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's **Bouillon-Kapseln** sind frisch eingetroffen bei:
Jacob Harter, N 3, 15.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 27619

Anfertigung von einf. u. bess. Frauen- u. Kinderkleidern, gut und billig. Abänderungen werd. besorgt. 27495
C 1, 11, Seitenb. rechts, 2 St.

---

2. Hypothek, von 18 bis 20,000 Mk. auf Primaobjekt zu leihen ges. Off. u. N. N. 27636 an die Exped. d. Bl.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.
Stelle finden.
Männliches Personal.
Buchbinder, Bürstenmacher, Cigarrenmacher, Holz-, Bein-, Metall- u. Eisendreher, Friseure, Metall- u. Eisen-Gießer, Formerkernmacher, Glaser, Rahmenmacher, Gypser, Backsteinkübler, Küfer für Holzarbeit, Sattler für Reiseartikel, Schlosser für Bau, Schmied, Hufbeschlag, Jung-, Feuer- u. Kupferschmied, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Säger, Schuhmacher, Seiler, Spengler, Tapezier, Wagner.
Lehrlinge.
Bäcker, Bürstenmacher, Friseur, Kaufmann, Kellner, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Schriftsetzer, Tapezier.
Weibl. Personal.
Büglerin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Geschäftsköchin, Zimmermädchen für Hotel, Kindermädchen, Kellnerin, Verkäuferin, Nipperin.
Stelle suchen.
Männliches Personal.
Bäcker, Koch, Maler, Anstreicher, Müller, Maschinist, Heizer, Zimmermann.
Lehrlinge:
Buchdrucker, Electrotechniker.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.
Weibl. Personal.
Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin. 27668

Zur Beachtung
Wir ersuchen den Auftraggeber Offerten No. **27656** betreffend, den **bezahlten Betrag** an unserer Expeditions-Casse in Empfang zu nehmen.
27677 **Die Expedition.**

Strümpfe und Socken werden prompt u. billig **angestrickt u. angewebt.** 27632
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

3–4000 Mark 2. Hypotheke sofort gesucht.
Offerten unter No. 27512 an die Expedition ds. Bl.

Warnung. Ich warne hier mit Jedermann meiner Tochter Anna Katharine Gember auf meinen Namen Etwas zu verkaufen, zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 27581
Georg Gember, Feudenheim.

Einige **Domino** u. **Masken** billig zu verleihen. 27550
S 3, 1, 3. St., links.

Tyrolerin bill. zu verleihen, od. zu verk. **O 5, 12,** part. 27643

Elegante **Damenmaske** (Fantasie) billig zu verkaufen.
27353 G 7, 37, 2. Stock.

Elegante Damenmasken billig zu verleihen. 27499
O 3, 8, 4. Stock.

Feine Damenmasken, Italienerin, Zigeunerin, Rothkäppchen, alle in Seide, sehr bill. z. verl. S 4, 17, 2. St. 27680

Gefunden
(26) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 27667
ein Stück einer Uhrkette.

Verloren
Ein Opernglas in blauem Futteral Sonntag Abend verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung.
27623 D 8 No. 9.

Ankauf
An einem frequenten Platze wird eine gangbare 27673
Eisenhandlung
mit **Colonial-** oder **Baumaterialien-Handlung**
zu kaufen gesucht
u. nimmt gefl. Offerte unter **R. 9011 Rudolf Mosse** in **Stuttgart** entgegen.

Eingut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 27671 an **die Expedition d. Blattes.**

Pneumatic-Rad, gut erhalten zu kaufen gesucht.
Offerten unt. No. 27529 an die Exped. dieses Blattes.

Stehpult
zu kaufen gesucht. Offerten unt. No. 27584 an die Expedition dss. Blattes.

Getragene Kleider
Stiefel und **Schuhe** kauft
16732 **A. Koch,** S 1, 9b.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend 24015
J. Hart, Küferei, F 4 15.

Gebr. **Drehbank** zu kaufen gesucht. **L 14, 2.** 27672

Guterhaltenes Pneumatik-Zweirad geg. Baarzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 27534 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf
Wegen plötzl. Sterbefall
ist eine hübsche Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 15 Räumen, Balkons, Veranda, ¾ Morgen Obst- u. Ziergarten, über 100 Rosenstöcke, Erdbeeranlagen, Lauben-Pavillon, mit direkter Bahnverbindung in einer halben Stunde von hier zu erreichen, in einem sehr besuchten Badeort für 26,000 Mark **zu verkaufen.** Würde sich seiner guten Lage wegen auch für Kurfremde eignen. Sämmtl. sehr feines Möbel wird auch mit verkauft.
Näheres bei **J. Emanuel,** Immobil.-, Güter- u. Hypotheken-Geschäft, Bergerstr. 22,
Frankfurt a. M. 27621

Möbel-Verkauf.
Chiffonerc, vollst. Betten, Sitzmöbel, Glas-, Spiegel- und Bücherschr., 1 ganz neues **Pianino,** 1 gutes **Velociped,** 10 Nähmaschinen. Zum Versteigern, Taxiren u. in Commission nehme ich Möbel u. Waaren und gebe die höchsten Vorschüsse darauf.
J. Pollatscheck, J 2, 7
Auctionator. 26725

Für Privata u. Angestellte.
Sehr gut rentirende Häuser in schönster Lage Mannheims unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 27195
Näh. **Victor Bauer,** Agent, Schwetzingerstraße 105.

Verschied. neue **Divan** bill. abzugeben, P 4, 7, part. 27691

Wegen Wegzugs zu verkaufen: rent. **Haus,** Ia. Lage, mit Magazin-Räumen. 25326
Näheres im Verlag.

Pianino
(Schwechten) billig zu verkaufen. **M 4, 9.** 26829

Pianino,
neu, nußbaum, billig zu verkaufen. 27298
Tattersallstraße 11, 2. St.

Für Antiquare!
Eine zahlreiche Büchersammlung und Druckschriften über alle Gebiete des Wissens, insbesondere über Sozialpolitik, Sozialreform, Statistik 2c., ist ganz oder theilweise billig zu verkaufen.
Zu besichtigen M 9, 14b, eine Treppe, täglich von 11–1 Uhr Vormittags. 27593

---

2 Bettladen mit Rost, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Divan, 1 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 ovaler Tisch billig zu verkaufen. 27197
Näheres O 6, 2. part. rechts.

Zwei neue, vollständ. **Betten,**
1 Waschcommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 eine **Peluche-Garnitur, 1 Chaiselongue** in braun Gestell, **1 Divan** mit Mocetstoff zu verk.
25042 **F 4, 13.**

Neue Handwagen von 20 Mk. an. 21919
Feickert, 11. Querstr. 34.

Copirpresse, noch neu, billig zu verkaufen. 27344
Q 2, 16, 2. Stock.

Zu verkaufen alte Ziegel, Tabakstransporteur, Tabakspresse mit Winde, Tabakskorb groß viereckig, alte solide Holztreppen.
27639 **T 2, 16.**

Eine junge dän. **Dogge** (weibl., ½ Jahr), prämiirte Rasse, ist billig zu verkaufen.
Offerten mit Preisangabe an **F. Schmitt,** Gießhübelstr. 41. Speyer a/Rh. 27678

Stellen finden
Jeder Stellensuchende wende sich an: 250 Stellenauswahl senden wir. Bill. Courier, Berlin-Westend.

Rührige, fleißige, solide, redegewandte 27674
Personen,
auch
Frauen,
die sich in Stadt u. Land zur Aufnahme von Volks- u. Kinderversicherungen, Besuche von Haus zu Haus, eignen, finden guten Verdienst u. event. feste Anstellung mit Gehalt u. Reisegeldes. Auch werden an allen Orten cautionsfähige Ortseinnehmer angestellt. Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf befördert unter **A. 1368 Rudolf Mosse, Mannheim.** 27674

Zur Uebernahme einer nachweisbar rentablen Fabrik wird **stiller** oder **thätiger Theilhaber,** eventl. **Bankcredit** von 15–20,000 Mk. gesucht.
Offerten unter No. 27683 an die Expedition ds. Bl.

Einem tüchtigen intelligenten Kaufmann ist Gelegenheit geboten, ein seit Jahren bestehendes **Unternehmen** mit verschiedenen Spezialitäten (kein Waarenlager) bei äußerst günstigen Bedingungen sofort oder per April **zu erwerben.** Zur Uebernahme nur einige tausend Mk. erforderlich. Anfragen von Selbstreflectanten durch **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** unt. N 6278b. 27551

Mehrere tüchtige Schablonenformer
finden dauernde Beschäftigung.
G. Luther. 27504
Filiale Darmstadt,
vorm. Gebr. Eck, Darmstadt.

Tüchtiger Eisendreher
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Fabrik wasserdichter Wäsche
Lenel, Bensinger & Co.
Neckarau. 27541

Buchhalter
zum Beitragen von Büchern gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 27268.

Tüchtiger Bauführer
von einem Bauunternehmer gesucht. 27170a
Näheres im Verlag.

Modes
Arbeiterinnen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen gesucht.
Gust. Frühauf,
E 2, 16. 27371

Junges **Mädchen** zu einzelner Dame per 1. Februar gesucht.
21714 **L 6, 4,** 3. Stock.

Jg. **Mädchen** zu Kindern u. Handarbeit sofort gesucht.
27189 **L 14, 2.**

Ein junges **Mädchen** oder ältere alleinstehende Person in Dienst gesucht. 24[illegible]
L 11, 20, 3. Stock.

MARCHIVUM

Ein ordentl. Monatsmädchen gesucht. 27575
O 7, 14, 4. St.

Ein Mädchen
sofort Tags über zu Kindern gesucht. H 10, 28, IV. 27357

Ein ordentl. braves Mädchen für häusliche Arbeiten per sofort gesucht. C 4, 3, 3. St. 27602

Tüchtige Köchinnen, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. empfohlen. 27209
Frau Schulze, N 4, 21.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in einem besseren Geschäft event. Galanterie oder Manufaktur. Offerten unter No. 27166 an die Expedition ds. Bl.

Solide Mädchen werden sofort ges. u. empfohlen. 26250
Fr. Schuster, O 5, 3.

Ein Kindermädchen, nicht über 16 Jahre, am liebsten vom Lande gesucht. 27644
Näheres in der Expedition.

Ein braves fleißiges Mädchen, für alle häuslichen Arbeiten, zur Aushilfe vom 12. Febr. an ges. 27638 H 6, 17, 3. Stock.

Ein ordentl. Mädchen auf den 1. Febr. gesucht. 27650
E 8, 10a, 2. St., rechts.

1 feineres Zimmer- sowie Kindermädchen in angenehm dauernde Stellung gesucht. 27664
W. Hirsch Nachf., Placirungs-Institut, U 6, 14.

Kindermädchen und ein jung. Mädchen zu einem jungen Ehepaar sofort gesucht. 27661
G 5, 15, Frau Frith.

Modes
Ein tüchtige selbstständige Arbeiterin per 15. März gesucht. Näheres zu erfragen in H 5, 22. 27635

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen und häusl. Arbeit verrichten kann, per 1. Februar gesucht. 27649
B 2, 9, 1 Treppe.

Gut empfohlene Monatsfrau gesucht. 27646
C 8, 5, 3 Treppen.

Eine reinliche Monatsfrau sofort gesucht. 27676
T 6, 20, parterre.

Stellen suchen

Theilhaber-Gesuch.
Tüchtiger Techniker sucht zur Gründung eines guten Erfolg versprechenden Geschäfts welches hier noch nicht vertreten ist und eine gute Zukunft hat, ein Kapital von 4—5000 Mk. 27506
M. Dick, H 2, 18.

Ein junger, lediger Gärtner, der seine Militärzeit abgedient, mit besten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht Stelle in Herrschaftshaus, übernimmt auch etwas Hausarbeit, kann serviren und mit Pferden umgehen. Offerten unter No. 27645 an die Expedition ds. Blattes.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches seine Lehrzeit in einem Manufacturwaarengeschäft beendet, sucht zur weiteren Ausbildung als Verkäuferin gegen Vergütung Stelle. Offerten unter No. 27385 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. 27589
Zu erfragen bei Frau Reibel, Hebamme in Friesenheim bei Ludwigshafen a. Rh.

Junge Frau, die Liebe zu Kindern hat, sucht per 15. Febr. als Kinderfrau Stelle. 28135
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige Köchin
empfiehlt sich zur Aushilfe.
Näh. F 6, 9, part. 26485

Monatsdienst sucht 1 ält. unabhäng. Mädchen. 27443
Zu erf. H 7, 17a, parterre.

Eine tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Q 5, 22, 4. St. 27178

Eine jg. Frau geht Waschen und Putzen.
26718 F 3, 9, 3. Stock.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause; auch werden Knaben-Anzüge und Kinder-Garderoben angefertigt, dieselbe ist auch in allen Näharbeiten gut bewandert, bei entsprechendem Tagelohn. 27629
Näheres im Verlag.

Eine Kleidermacherin, welche nach neuestem System arbeitet und Knabenkleider nachweislich schön macht, nimmt Kunden an. H 6, 5. 27[illegible]6

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch.
Ein bedeutendes hies. Geschäft sucht auf Ostern brauchbaren Lehrling, welchem Gelegenheit geboten ist, sich kaufmännisch auszubilden. Offerten unter Nr. 2094[illegible] zu richten an die Exped.

Lehrling
mit guten Vorkenntnissen auf Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. 27560
M. Kalter, O 6, 2.

Für mein Assecuranz- u. Speditionsgeschäft suche ich auf Ostern einen

Lehrling
aus der 3. Schulklasse, mit hübscher Handschrift, gegen sofortige Vergütung. 27347
Joh. Peters, A 2, 4.

Offene Lehrlings-Stelle
Ein großes hiesiges Geschäft engagirt auf Ostern Lehrlinge, welche mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet sind und hübsche Handschrift besitzen. Schriftliche Offerten besorgt unter A. 1323 Rudolf Mosse, Mannheim. 26264

Von einer hiesigen Großhandlung wird auf Ostern ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. G. 8. Nr. 27202 an die Exped.

Ein größeres Commissions- und Engros-Geschäft der Kohlen- und Metallbranche sucht gegen sofortige Vergütung einen ordentlichen 27105
jungen Mann
mit guten Schulkenntnissen und hübscher Handschrift in die Lehre. Eintritt per 1. April oder früher. Selbstgeschriebene Offerten unter B. H. No. 27105 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:
1 Stanzer-Lehrling,
1 Former-Lehrling,
1 Ornamentenspengler-Lehrling. 27241
Fischer & Sohler,
Erste Rheinische Zinkornamentenfabrik.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung für ein **Speditionsgeschäft** per sofort oder später gesucht. Offerten unter No. 27653 an die Expedition ds. Bl.

Miethgesuche

3—4 Zimmer mit Zubehör in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten, nur mit Preisangabe erbeten, unter Nr. 27520 an die Exped. ds. Bl.

Ein einfaches, heizbares, möbl. Zimmer wird von einem älteren Fräul. zu miethen ges. Offerten unter P. P. 27641 befördert die Expedition d. Bl. 27641

Kleine ruhige Beamtenfamilie sucht in möglichster Nähe des Bahnhofs und Wasserthurms in gutem Hause Wohnung mit 4 Zimmern, Küche 2c. Offerten mit Preisangabe sub M. M. 27652 an die Expedition d. Bl.

Ein Beamter sucht per 1. Juli eine hübsche Wohnung mit 5 Zimmern u. Zubehör zu billigem Preise. Offerten unter No. 27170 an die Expedition erbeten.

Gesucht
zum 1. April von einzelner Dame 2—3 Zimmer mit oder ohne Küche im 1. 2. od. 3. St., am liebsten in der Oberstadt. Offert. unter R. W. 27028 an die Expedition d. Bl. erbeten. 27030

Eine Wohnung im Erdgeschoß oder 4. Stock mit 6—7 Zimmer zu miethen gesucht. 27333
Offerten mit Preisangabe unt. No. 27330 an die Exped. d. Bl.

Von ruhiger Familie Wohnung (2 Zimmer u. Küche) in den Quadraten S, T, U 3—6 zum Preis von 24—28 Mark per 1. März od. 1. April zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 27557 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

C 4, 18 2 Stockwerke und Magazin zusammen und auch getrennt zu vermiethen. 27150

H 2, 6 Werkstätte, auch als Magazin z. v. 27000

N 6, 3 Keller, Comptoir u. Nebenraum sof. zu verm. 23147

Q 6, 10½ Magazin-, Bureau- und Kellerräume, auch getrennt, zu vermiethen. [illegible]

R 4, 4 Werkstätte sof. zu verm. 27037

Seckenheimerstraße 28,
Patent-Weinkeller m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 27010

Garten über dem Neckar 4172 □Mtr. groß, sofort zu verpachten, 27024
Näheres Jac. Sternheimer, F 7, 19.

Läden

C 8, 13 part., 4 geräumige Zim. als Bureau zu verm. Näh. 4. Stock. 27334

B 2, 7 sof. od. spät. Laden (auch Bureau) und Magazin (oder Werkstatt) nebst 4 Zim., Küche und ganz separatem Keller zu verm. Auf Wunsch können noch Zimmer zugegeben werden. 27682

D 3, 15 geräumiger Eckladen mit 2 Zimmern per sofort zu verm. 24714
Näheres U 3, 25, parterre.

D 7, 20 Bäckerei ev. Wohn., Part., 3—4 Zim., großes Magazin zu verm. 19261

E 1, 8 gr. Parterreräumlichkeit für Bureau u. Magazin zu verm. 27647
Näh. 2. Stock, Vorderhaus.

Bureau
E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

H 2, 17 ein Laden, in welchem seither eine Metzgerei betrieben wurde, ist nebst Wohnung per sogleich zu v. 27605

H 8, 1 Eckladen mit Zim., Küche, Kam., Keller und Speicher per sofort zu vermiethen. 24556

O 4, 17 Kunststr., Laden m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 26245

O 5, 1 2 sch. Läden auch f. Bureau geeign., m. od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 2 St. rechts. 27627

Q 1, 1 Bureau zu vermieth. Näh. bei Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7/8, Plank. 23467

S 4, 13 Eck-Laden mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 25889

T 1, 3 Neckarstraße, schöner großer Laden nebst 1 Zimmer u. Keller auf 1. April 1897 zu vermiethen. 28029
Näh. R 7, 38, Bureau, part.

Laden
u. Geschäftsräume zu v.
In der Breitenstraße, frequenteste Lage zwischen „Pfälzer Hof" und Markt **schöner Laden** mit großen Geschäftsräumen bis Frühjahr zu vermiethen. Da bauliche Veränderungen vorgesehen sind, können Wünsche Berücksichtigung finden. Die Räume sind besonders für Möbelbranche sowie Haushalt und Ausstattungsgeschäfte zu empfehlen, da auch noch Räume im 2. Stock dazugegeben werden können. 26880
Näheres im Verlag.

Neubau
Schwetzingerstr. No. 104
(gegenüber der Krappmühle)
ist bis Frühjahr ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres daselbst. 26384

Laden am Eingang der Schwetzingerstraße.
Ein großer Eckladen mit Magazin und Keller, welcher zu jedem Geschäft als Filiale geeignet ist, anderwärts zu verm. 25180
Näheres Ecke der Schwetzinger- u. Thorackerstr. Nr. 10, 2. St.

Seckenheimerstraße 28,
2. St., in guter Lage ein **Laden** mit Wohnung per sofort zu vermiethen.

Laden mit Wohnung.
Schwetzingerstraße 5, Nähe des Kaiserrings zu verm. 27089
Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

Laden mit großem Nebenzimmer, E 4, 1, Ecke am Fruchtmarkt, sofort zu vermiethen. Zu erfrag. bei Emil Klein, T 1, 3. 26450

Zu vermiethen

A 6, 3/4 am Rhein, abgeschlossene Mansardenwohnung, 3 größere Zim. und Küche zu verm. 26409

B 2, 6 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf Frühjahr zu verm. 26080

B 4, 10 Hth. 2. St., kl. Wohn. (gr. Zimmer mit Küche) zu vermiethen. 26390

B 5, 3 parterre, 4 Zimmer u. Küche auf 1. April z. v. Näh. 3. Stock. 26729

B 6, 6 3. St., 7 Zim. mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 27295
Näheres 4. Stock.

C 4, 18 Parterreräume, 4 Zimmer mit Zub. u. das Magazin zu v. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 26038

C 7, 8 3. Stock, freundliche Wohn. per 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 26573

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., 7 Zim., 2 Mädchenzimmer u. Zubehör per 1. April zu v. Näh. in D 6, 1a, Laden od. C 3, 9, Obsthalle. 26195

D 1, 7/8 Plank., 1 Treppe, schöne Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör pr. April zu vermiethen. 26200
Zu erfragen bei Renner sen., Hutladen.

D 8, 2 sehr schön. 4. St. z. v. Näh. 2. St. 26100

D 8 Verlängerte Rheinstraße, 4. St., 4 event. 5 Zim. und Küche zu verm. 27493
Näh. bei J. Sternheimer, F 7, 19.

E 3, 15 an den Planken, 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 27075

Fruchtmarkt E 4, 1
Ecke, 2 Treppen hoch, eine elegant ausgestattete Wohn. v. 5 Zimmer m. Zubehör. Näh. Emil Klein, T 1, 3. 26451

E 7, 25 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 27531

F 1, 3 3. Stock, zwei schöne Zimmer, Küche und Garderobe an einzelne Dame oder kl. Familie sogleich beziehbar, oder später zu verm. 27579
Näh. b. Hrn. Föhner, 3 St.

F 4, 9 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 3, 14, Laden. 26724

F 5, 27 2. Stock zu vermiethen. 26704

F 6, 15 1 Zim. an einzelne Frau z. v. 26721

F 8, 6a 2 Part.-Zim. für Comptoir geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 26691

G 5, 5 2 ger. leere Zim. an einz. Pers. zu v. 26576

G 6, 9 freundl. Wohn., 1 gr. Zim. und Küche zu vermiethen. 26444

G 7, 28 sch. 4. Stock, 6 gr. Räume, Magdkammer u. Zubeh., per 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 26110

H 7, 26 1 freundl. Gaup.-Wohn. a. ruh. Leute zu verm. Näh. Compt. 27640

H 8, 24 3. St., abgeschl. Wohnung, 2 Zim. und Küche nach der Straße, per 15. Februar od. früher zu verm. Näh. H 8, 22, 2. St. 27469

H 9, 3 2. Stock 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 26634
Näheres L 13, 14.

In meinem Neubau
H 9, 31 Jungbuschstr., sind noch einige Wohnungen per 1. Mai zu verm. 27097 Theod. Henzler, G 8, 19.

H 9, 33 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör billig zu vermiethen. 25338

J 5, 9½ 2. St., 1 Wohng. pr. sof. zu v. 18594

K 2, 22 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermiethen. 27343

K 3, 14 Ringstraße, 4. St., 2—3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 26429

K 3, 2 2. Stock, 5 Zim. u. Zugehör zu verm. Näheres K 4, 4, part. 26418

K 4, 4 2. St., 7 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres part. 26411

Luisenring K 9, 20,
1. Stock, 4 Zimmer, Badezim. f. all. Zubeh. auf 1. April preiswerth zu verm. 26785
Näheres K 9, 19, 1. Stock.

L 2, 4 4 Zimmer sofort zu vermiethen. 26219

L 7, 6, Bismarckstraße
eleg. 4. St., 6 Zimmer mit Badezimmer auf 15. April zu verm. Näheres part. 25436

L 14, 5 2 eventl. 3 [illegible] Zim. sof. zu verm. Näh. part. 27101

Ecke Kaiserring und Bismarckstraße.
L 14, 16 elegante 3 St., 7 Z., Garderobe 2 Mans., Badezim. 2c. per 1. Mai od. spät. zu verm. 26741

M 7, 22 3. St. r., hübsche Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 26562

N 6, 3 sch. Wohnung, 3. Stock, freiliegend, fünf größere Zim., Küche Mansarde per 15. April zu vermiethen. 26251

Neubau, P 3 1. Planken
Elegante Wohnung über 3 Treppen: 8 Zimmer, Badezimmer, Zubehör u. elektrische Beleuchtung per sogleich zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister oder im Bureau L 8, 7, part. 26549

Q 7, 14a 2. Stock zu verm. Näh. part. 27154

R 3, 15b kl. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller bis 1. März an ruhige Familie zu vermiethen. 27642

S 1, 12 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 27371

S 6, 2 2. St., 3 Zim., Küche mit Abschluß per 1. April zu v. Näh. Bäckerei. 26628

S 6, 7, Ringstr.
b. Wasserthurm, 4. St., 4 Zimmer u. Zugehör an kl. Familie per 1. Juli z. verm. Näh. 3. Stock. 26737

S 6, 9 Friedrichsring, 2. St., 7 Zim., Küche, Badezim., 1 Mädchenzim., Keller auf 1. April zu vermiethen. 26982

S 6, 9 Friedrichsring, 2. St., 7 Zim., Küche, Badezim., 1 Mädchenzim., Keller auf 1. April zu vermiethen. 25970

U 1, 15 Wohnung, 1 Tr. hoch, nach dem fr. Platze der Friedrichsschule geh., bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Magdkam., Speicher u. 2 Kellerräumen per 1. April z. v. 25099

U 3, 21 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Laden. 27643

U 6, 12a Friedrichsring, 2. St., 7 Zimmer, Badezim. p. 1. April z. v. 27098

U 6, 13 Ringstr., 4. St., 4 Zim., Balkon und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres L 6, 6. 27501

U 6, 17 Wohn. v. 6 Zim. zu verm. 26580

Heidelbergerstraße
O 6, 7a,
4. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 26455
Näheres Bureau R 7, 27.

In den Neubauten
Gontardstr. 8 u. 10
gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1. 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 26391

Moltkestraße 7. Neubau, mehrere Wohn., best. 6 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., zwei Keller, sowie Parterre 4 große Zimmer nebst ein großes Eckzimmer, geeignet zu Bureau, zu vermiethen. 26223
Näheres daselbst von 2 bis 3 Uhr oder in meiner Wohnung U 5, 25 im 2. Stock.

Rheinstr., Luisen- und Friedrichsring,
eleg. Wohn., 3, 4, 5 u. 6 Zim., Vorgarten zu vermiethen.
Näh. G 8, 29. 26768

Eine schöne Wohnung
im 2. Stock zu vermiethen.
Näheres in J 1, 4. 26961

Dammstrasse 6, schöne Wohnung, 2. Stock, 9—10 Zim. und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 24898

Tattersallstraße No. 39, Neubau, eleg. 3. Stock, 7 Zim. u. Zubehör zu verm. 24900
Näheres B 7, 11, parterre.

Nähe des Parks.
Eine schöne Wohnung, 5 Zim. u. Badezim., Küche, 2 Keller, 2 Mansardenzim., 2 Balkon mit herrlicher Gartenaussicht zu verm. Näheres im Verlag. 27167

Zu vermiethen,
Schwetzingerstr. 102,
2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Zubehör unter sep. Glasabschl. Näheres daselbst. 26654

Gontardplatz 7, schöner 2. Stock, besteh. aus 5 Zim., Küche, Keller und Zubehör sof. od. per 1. April zu vermiethen. 26574

Ganz in der Nähe der Neckarbrücke eine Hochpart.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Näh. K 1, 2, 2. Stock. 26412

Meerfeldstr. 14, Neubau,
Gontardsches Gut.
Mehrere Wohnungen je 3 Zim. und Küche und 2 Zim. u. Küche event. 6 Zim. und Küche mit Balkon nebst Zugehör zu vermiethen. 27191
Näheres Meerfeldstraße 12.

Hübsches großes Balkonzimmer, unmöblirt, mit separatem Eingang, per 1. März zu verm. Näh. in der Exp d. Bl. 27637

Kaiserring-Nähe, 3 hoch, möbl. Zim., Küche u. Zub., 3 Tr. h., bis Apr. od Mai zu v. Eing. d. Schwetzstr. 18. 27624

Rheinhäuserstr. 42, 2. St., 2 Zim. und Zubeh. wegen Wegzugs auf 1. Februar z. v. 27668

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 27037
Zu erfragen Parterre.

B 4, 5 1 Tr. hoch, 1 klein m. Zim. zu v. 26410

B 4, 14 gut möbl. Zim., nach der Straße gehend, zu vermiethen. 27056

B 5, 3 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 27628

B 5, 23 1 einf. möbl. Zim. zu v. 27568

C 3, 19 möbl. Part.-Z. in den Hof geh., sep. Eing. sofort zu verm. 26222

C 3, 19 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 1. Febr. zu v. 27542

C 4, 11 1 schönes, großes möbl. Zimmer zu vermiethen. Ott. 26767

C 4, 17 2 Treppen, 1 großes fein möbl. Zimmer per sofort oder 1. Februar zu vermiethen. 27199

C 4, 19 3. Tr., ein möbl. Zim. per 1. Febr. zu vermiethen. 27424

C 4, 20 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 26715

C 7, 7a möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 27278

C 7, 15 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 27194

D 2, 9 Plank., 2 Tr., sch. möbl. Z. sof. bill. z. v. [illegible]

D 3, 4 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. per sof. zu vermiethen. 19575

D 3, 4 4. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. billig zu verm. 26582

D 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer zu verm. 27170

E 2, 17 Planken, 1 kleines möbl. Zim. zu v. Pr. 8 Mk. Näh. 3 Stiegen. 26705

E 3, 8 2 schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 27050

E 3, 13 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 26319

E 5, 18 gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen. 25193

F 1, 10 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. pr. 1. Febr. od. später zu v. 27356

F 3, 13 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 26214

T 3, 22 ein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 27660

F 4, 13 part., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 27571

F 4, 21 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 26243

F 5, 15 2. St., möbl. Zim., Eing. separ., zu v. Näheres Laden. 27019

F 7, 11 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 27067

F 7, 12 2. St., möbl. Zim. zu verm. 26866

F 7, 25 hochpart. n. d. Str., 1 g. möbl. Zim. v. 1. Februar zu verm. 27626

F 8, 16 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 26719

G 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim., heizb., m. od. ohne Kost sof. sehr bill. z. v. 26682

G 2, 11 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiethen. 27013

G 3, 12 2 Trep., eins. möbl. Zimm., a. d. Str. geh., zu v. Fr. Bokardt. 26389

G 7, 4 2 Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 27590

G 7, 29 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 27087

G 8, 23a part., gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension zu verm. 26639

G 8, 24b ein gut möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 26862

H 7, 38 2. St., 1 größ. gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

H 9, 22 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 27074

K 1, 20 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 27514

K 2, 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an ein Fräul. sofort zu verm. 26703

K 3, 18 2. St., schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 27651

L 4, 3 3. St., möbl. Zim. zu verm. 27412

L 6, 4 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 27352

L 14, 2 3. Stck., gut möbl. Zimmer, per sofort oder 1. Februar zu verm. 26428

L 15, 5b Nähe d. Bahnh. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 26407

L 16 Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 26331

M 1, 10 ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 27548

M 4, 7 part., fein möblirtes Wohn- u. Schlafz. per sofort zu verm. 22407

M 5, 11 2. Tr., 1 g. möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 18612

N 3, 5 Schöne neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 26023

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. Zim. zu v. 27208

N 4, 21 gut möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 27077

N 6, 6½ möbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 24772

O 3, 8 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 2749[illegible]

O 4, 2 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer an solid. Hrn. auf 1. Februar zu verm. 27161

O 5, 1 2. Stock rechts, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 26209

P 4, 15 Strohmarkt, 2 Tr. 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 27496

Q 1, 19 2 schön möbl. Zim. ganz oder getheilt zu verm. Näh. 1. Laden. 27461

Q 4, 20 2 Trepp., Nähe der Post. Versetzh. frdl. möbl. Zimmer zu verm. 26112

Q 4, 22 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 26543

Q 5, 15 3. St., ein einf. möbl. Zim. zu v. 26551

Q 5, 17 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 27488

Q 5, 19 Schön möblirtes, heizbares Zimmer (2. Stock) mit sep. Eingang, nach der Straße gehend, 3. Stock, ein möblirtes heizbares Zimmer (12 M.), beide pr. 1. Febr. zu vermiethen. Näh. parterre. 26257

Q 7, 13 3. Stck., gut möbl. Zim. zu v. 26450

Q 7, 14 Friedrichsring, Eing. d. d. Garten, 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit Pension sofort bill. zu v. 27518

R 1, 14 rechts 1 sch. möbl. Part.-Zimmer m. separat. Eing. zu verm. 26385

R 3, 5½ möbl. Zimmer m. Alkov, an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 20730

R 3, 15b 2 Tr., eins. möbl. Zim. an zwei Herren sof. zu verm. 26395

R 7, 38 2 Tr. elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 26238

S 1, 10 2. St., 1 gut möbl. Zim. per 1. Febr. zu vermiethen. 27370

S 2, 8 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. pr. sof. zu v. 27032

S 3, 6 1 Tr., r., 1 g. möbl. Zim. m. sep. Eing. a. Herrn od. best. Dame z. v. 26439

S 4, 17 1 Tr. h., h. möbl. Zim. z. v. 27684

T 3, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 27206

T 5, 6 1 Tr., 1 eleg. möbl. Eckzim. an 1 oder 2 Herren sehr billig zu v. 26024

T 5, 11 2. Stock, sch. möbl. Zim. bis 1. Febr. billig zu vermiethen. 27168

U 4, 13 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension (israel.) z. v. 26556

U 5, 3 part., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 27508

U 5, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 27078

U 5, 11 2 Trepp. hoch, ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 26181

U 6, 16 part., sch. möbl. Zim. z. v. 26564

U 6, 17 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 26458

Eins. möbl. Zimmer mit Pension an einen Schüler, jg. Mann od. anst. Dame zu vermiethen. Näheres im Verlag. 27355

Kaiserring 28, 3 Tr. links, 1 gut möbl. Zim. zu v. 26426

Kaiserring 32, 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 27030

In nächster Nähe der Planken, 1—2 schön **möbl. Zimmer** sof. zu vermiethen. 26402
Näheres in F 4, 7, 1. Etage.

Am **Luisenring** part. 2. und 3. Stock, je 3 Zim., Garderobe u. Küche pr. sof. u. später zu verm. Näh. J 7, 15, 2. Stock. 27533

Nächst Kaiserring, 1—2 eleg. Zimmer, leer od. möbl., 1 Tr. hoch, zu vermiethen. 27201
Näh. Moltkestraße 5, 3. St.

Seckenheimerstr. 28, 4. St. rechts, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 26719

Seckenheimerstraße 28, 1 Treppe hoch, schön möbl. Zimmer zu verm. 27169

Schwetzingerstraße 97, 2. Trep. h. Ein schön möblirtes Zimmer mit zwei Betten zu verm. 27505

Rheindammstr. 15, 3. Etage, hübsch neu möbl. Zimmer mit Pension für respektablen Herrn, sofort oder 1. beziehbar. 26738

Für einen höh. Beamten, Arzt oder 2 jg. Kaufleute (gemeinschaftlich) **3 gut möblirte Zimmer** in bester Lage, zu verm. Zu erfr. im Verl. 27042

Nähe des Theaters gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. Februar zu verm. 27808
Näheres L 2, 12, 1 Tr.

Schlafstellen.

D 3, 1 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 26707

F 5, 9 2 sch. Schlafstellen m. od. ohne Kost zu v. Näh. Friseurladen. 25637

F 5, 12 Gute Schlafstelle zu vermiethen. 27280

F 6, 9 2 Schlafstellen zu vermiethen. 27549

G 7, 39 4. St., Vorderh., 1 g. Schlafst. z. v. 26396

G 8, 24a 4. St., Vorderh., 2 gute Schlafst. zu vermiethen. 26597

H 9, 20 4. Stock, Schlafst. zu verm. 27554

H 9, 32 3 Tr., 1 bess. Schlafstelle zu v. 26220

Q 7, 11 part., mehr. Schlafstellen zu v. 26731

T 5, 14 2. Stock, 1 Schlafst. auf die Str. geh. zu vermiethen. 26878

U 5, 6 2. St. links, bessere Schlafstelle z. v. [illegible]

Kost und Logis

A 3, 8 3. St., ganze Pension an jungen Kfm. od. Schüler zu vermiethen. 27164

B 5, 9 2. St., isr. jg. Leute erhalten Kost und Logis. 27140

H 7, 5a 2. St., einige Herren können gut. bürgl. Mittags- u. Abendtisch erh. [illegible]

H 8, 4 2. St. rechts, einige Herren können gute bürgerl. Mittags- u. Abendtisch erhalten. 27241

Für guten **Mittagstisch** werden einige Herren gesucht.
26640 **C 8, 23a, part.**

Rheindammstr. 15, 3. Etage, Lindenhof, kräftiger Mittag- u. Abendtisch für respektable Herren.
27066 Frau Müller.

MARCHIVUM

Einsehen künstl. Zähne, Plombiren, Zahnreinigen, Zahnziehen mit Lachgas ꝛc.

H. Stein

S 1, 5 Breitestr. S 1, 5
Sprechstunden: 13086
Sonn- u. Werktags v. 9—6 Uhr

20,000 Mark Belohnung

zahlen die Fabrikanten **Gebrüder Lever** in **Port Sunlight** demjenigen, der beweisen kann, daß die

Sunlight Seife

irgend welche schädlichen Bestandtheile enthält. 27521

Die Sunlight ergibt in kürzerer Zeit mit viel weniger Mühe **ein besseres Resultat**

Kein Kochen der Wäsche mehr. Keine übelriechenden Dämpfe am Waschtag.

Preis per Doppelstück 32 Pfennig.

Man achte genau auf die jedem Stück beigegebene Gebrauchsanweisung.

Zu haben bei:

Bauer, Karl Friedrich, K 1, 8. **Becker, Friedr.**, G 2, 2 u. D 4, 1. **Böbel, Louis**, 2. Querstraße 3. **Brilmayer, Anton**, L 12, 4a. **Burckhardt, Louis**, Rheindammstraße 26. **Burger, Adolf**, S 1, 6. **Dangmann, Ernst**, N 3, 12. **Eder, Th.**, H 3, 8b. **Eichhorn, A.**, Q 7, 3b. **von Eichstedt, Th.**, Medizinal-Droguerie zum rothen Kreuz, N 3, 7/8. **Fuffer, M.**, G 7, 7. **Geber, Adolf**, P 5, 1. **Gengenbach, Ed.** E 2, 9. **Gund, Ph.**, D 2, 9. **Haaf, J. G.**, Schwetz.-Str. 58. **Hauer, Chr.**, Lindenhofstr. 14. **Harter, Jacob**, N 3, 15. **Hafenlutz, Carl**, J 7, 12. **Hauer, Hermann**, O 2, 9. **Heidenreich, M.**, H 2, 1. **Hetz, Jacob**, Q 2, 13. **Hoffmann, J. W.**, vorm. Adolf Lev, E 1, 6a. **Horn, Wilh.**, D 5, 12. **Kempf, Theodor**, Mittelstr. 77. **Kreu, J. H.**, C 2, 10½/11. **Kern, Wilh.**, Q 3, 11. **Maiber, Louis**, Q 7, 11b. **Koch, Gebrüder**, F 5, 10, H 2, 7, H 8, 19 und Langstraße 18. **Lochert, Louis**, R 1, 1. **Ludwig & Schütthelm**, Droguerie O 4, 3, Filiale 1. Querstraße 1. **Meurin, Ed.**, Droguerie, E 2, 3. **Müller, Carl**, R 3, 10 u. Filiale B 6, 6. **Müller, Wilh.**, U 5, 24. **Neuhof, Moritz**, F 3, 17. **Pfeiffer, Josef**, E 5, 1/2. **Sauer, Josef**, K 4, 24. **Scherer, August**, L 14, 1. **Schneider, Karl**, Q 4, 29. **Schlagenhauf & Müller**, G 3, 1. **Schreiber, Joh.**, T 1, 6/7 und Filialen, G 4, 10, H 8, 39, L 12, 7a, Mittelstr. Nr. 56, Schwetz.-Str. 18b, in Neckarau am Rathhaus. **Thomä, Heinrich**, D 8, 1a. **Uhl, Jakob**, M 2, 9. **Volz, J. G.**, N 4, 22. **Walther, Jakob**, K 2, 23. **Weber, Karl**, G 8, 5. **Zähringer, Josef**, Schwetzinger Straße 39. **Zimmerer, Gebrüder**, O 6, 3/4.

Haupt-Niederlage: **Renschler & Heim, Mannheim.**

Bitte ausschneiden u. einsenden!

Prüfen Sie meine Waaren gegen solche meiner Concurrenten.

Fabrikmarke.

Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik und Hausindustrie. Filiale in Eger (Böhmen) u. Frankfurt a. M., Bildelerstr. 26.

Ganz umsonst und portofrei

versende an diejenigen Abonnenten des „General-Anzeigers" (Mannheimer Journal), **welche noch keinen Versuch** mit meinen Fabrikaten gemacht, aber gesonnen sind, bei convenirenden Waaren und Preisen eine Bestellung zu machen, 27598

1 Taschenmesser wie nebenstehende Zeichnung für Sänger oder 1 desgleichen für Radfahrer, oder Turner, oder 1 desgleichen mit dem Bildniß unseres Kaisers, mit 2 aus englischem Silber-Rasirmesser-Stahl geschmiedeten Klingen, ff. Arbeit.

C. W. Engels,

Gräfrath bei Solingen,

Erstes und einziges größtes Fabrik- u. Versandtgeschäft Solinger Stahlwaaren mit **Dampf- und Motoren-Betrieb.**

Großes illustrirtes Preis-Musterbuch mit vielen mir patentirten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei.

Nachahmung dieser Annonce verboten.

Dannen-Betten

für nur **Mk. 36.**

Ein großes 1½schläfr. **Oberbett** oder **Plumeau** und zwei sehr guten **Kopfkissen** von prima uni-rothem Atlasbarchent.

Oberbett 180 cm lang, 125 cm breit, 12799 mit neuen Daunen, jedes **Kissen** mit 2½ Pfund neuen Bettfedern gefüllt, versendet gegen **Post-Nachnahme** das

Betten-Versandt-Geschäft

L. Steinthal

Mannheim D 3, 7.

G. F. W. Schulze

O 2, 10. Tuch-Engros-Lager u. Versandt. **Kunststr**

Die 26254

Verlegung meines **Geschäfts**

nach **O 3, 1 Kunststrasse** erfolgt März d. Js.

bis dahin Fortsetzung des

Räumungs-Verkaufs

meines gesammten Waaren-Lagers in Winter- u. Sommerstoffen der letzten Saison.

HOMES, FEY & DAVENPORT

Casino-Saal.

Montag, den 25. Dienstag, den 26. u. Mittwoch, den 27. Januar 1897, ½8 Uhr Abends:

12. und vorletzte Vorstellung.

Occultismus, Somnambulismus und Spiritismus.

Grösster Erfolg in München u. Stuttgart.

Zum erstenmale in Europa: **Das Riech- u. Seh-Medium**

Nummerirte Sitze 3, 2 u. 1 Mk. Entrée 75 Pfg.

Vorverkauf bereits von heute in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** 27837

Lohnnachweisungen für die Berufsgenossenschaften aller Gewerbetreibenden werden gegen mäß. Vergütg. angefertigt. Näh. **Benz**, R 3, 12, 3. Stock.

Echt pensylv. Petroleum in 5 Liter-Kannen, frei in's Haus. **G. Dollerschall**, Schwetzingerstraße 19/21. Telephon Nr. 697. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 20000

PATENT- und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst **Ans. Lutz**, U 3, 20, 2. Stock. 1848

Eine tüchtige Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen für alle Arten **Frisuren** in und außer dem Hause, im Abonnement und Einzel-Frisiren.

Adressen erbeten 27390

S 1, 1, 3. St.

Damen finden liebevolle Aufnahme u. str. Diskretion bei Frau **Schneidel**, Hebamme, Weinheim. 21275

19858

Eine alleinstehende Frau **wünscht ein besseres Kind** in gute Pflege zu nehmen.

Näh. im Verlag. 18808

Hessrad

Fabrikat allerersten Ranges.

Technisch vollkommen. **Feinste Ausstattung.**

Internationale Ausstellung Baden-Baden 1896

goldene Medaille!

Hess-Fahrradwerke

G. m. b. H.

26895

Mannheim.

Fabrik Kleinfeld 7. Telephon 74. **Niederlage E 5, 6.** Telephon 1034.

Eröffnung der neuen Niederlage in **B 1, 6** am 1. Februar.

Für Damen!

Feine lohnende Existenz

bietet sich 1 oder 2 gebildeten Damen, **durch Uebernahme** einer Filiale meines Ateliers

„Hela"

für

Gesichtspflege und Gesichtsmassage

am hiesigen Platze. Die Erlernung ist leicht. Das Verfahren sowie der Apparat ist patentirt und auf hygienischen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt. Ohne jede Concurrenz und einzig in seiner Art. Damen, welche gewillt sind, die hiesige Filiale zu übernehmen, werden gebeten, ihre Adresse an das Atelier **„Hela" für Gesichtspflege u. Gesichtsmassage Frankfurt a/M.**, Hochstraße 50 bis längstens Sonntag, den 31. Januar zu senden. Erforderliches Kapital Mk. 2—3000.— 27401

Bei Husten etc. entschieden das Beste

sind **Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft** à Glas 40 und 80 Pfg. und **Spitzwegerich-Brust-Bonbons** à Packet 10 und 20 Pfg. Bielmehr anerkannt. Begutachtet von Herrn **Dr. Zettler.** 26606 In Mannheim echt zu haben bei Herren **Gebr. Ebert, G 3, 14**

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 27504

Von **Sonntag, 24.** bis incl. **Samstag, den 30. Januar**

Land und Leute von China und Japan.

Eintritt 30 Pfg. Kinder bis 12 Jahren 20 Pfg.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1.50	per Pfd
„ **Daunen**	„ „ 1.80, 2.50, 3.—	„ „
Weiße Gänsefedern	„ „ 2.—, 2.50, 2.75	„ „
Silberweiße Daunen	„ „ 3.—, 3.40, 4.— 5, 6, und 8	„ „

L. Steinthal

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009

Louis Jeselsohn. L 13, 17, früh. L 13, 13.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 26. Januar 1897.

Sechste Volks-Vorstellung.

Zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag.

König Heinrich.

In einem Vorspiel „Kind Heinrich" und vier Akten von Ernst v. Wildenbruch.

In Scene gesetzt vom Intendanten.

Personen des Vorspiels:

Agnes, Gemahlin Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	Frl. v. Rothenberg.
Heinrich, ihr Sohn	Emma Baro.
Gräfin Adelheid von Piemont	Frl. Raben.
Bertha, ihre Tochter	Hedwig Springer.
Praxedis	Kl. Knittel.
Graf Otto von Nordheim, (sächsische Große)	Herr Neumann.
Ordulf, die Billungen (sächsische Große)	Herr Godeck.
Hermann, die Billungen (sächsische Große)	Herr Ernst.
Eckbert von Meißen, (sächsische Große)	Herr Loberg.
Udo von der Nordmark, (sächsische Große)	Herr Flatter.
Anno, Erzbischof von Köln	Herr Bauer.
Hildebrand, Archidiakon von Rom	Herr Kaiser.
Hugo, Abt von Clugny	Herr Tietsch.
Rapoto, Wagenspanner Kaiser Heinrichs III.	Herr Jacobi.

Personen des Stücks:

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	Frl. v. Rothenberg.
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König	Herr Borth.
Bertha, seine Gemahlin	Frl. Blasel.
Konrad, sein kleiner Sohn	Marie Zeich.
Papst Gregor	Herr Kaiser.
Hugo, Abt von Clugny	Herr Tietsch.
Liemar, Bischof von Bremen	Herr Gschrodel.
Eppo, Bischof von Zeitz	Herr Hermann.
Benno, Bischof von Osnabrück	Herr Rupp.
Wezel, Bischof von Magdeburg	Herr Weber.
Burkhardt, Bischof von Halberstadt	Herr Hildebrandt.
Graf Otto von Nordheim, (sächsische Große)	Herr Neumann.
Hermann, der Billunge, (sächsische Große)	Herr Ernst.
Eckbert von Meißen, (sächsische Große)	Herr Loberg.
Heinrich, (Sohn Udo's) von der Nordmark, (sächsische Große)	Herr Kromer.
Rudolf von Schwaben, (deutsche Große)	Herr Sturm.
Welf von Bayern, (deutsche Große)	Herr Dedecke.
Berthold von Kärnthen, (deutsche Große)	Herr Schilling I.
Ulrich von Godesheim, (Ritter des Königs)	Herr Weber II.
Hermann von Gleisberg, (Ritter des Königs)	Herr Starke II.
Lambert der Schultheiß, (von Worms)	Herr Fender.
Gozzo, der Münzmeister, (von Worms)	Herr Zisch.
Gozzelin, der Zöllner (von Worms)	Herr Starke I.
Der Zunftmeister der Kaufleute, (von Worms)	Herr Sachs.
„ „ „ Metzger, (von Worms)	Herr Weber I.
„ „ „ Schmiede, (von Worms)	Herr Steinhage.
„ „ „ Schwertfeger, (von Worms)	Herr Schödel.
„ „ „ Bäcker, (von Worms)	Herr Voigt.
„ „ „ Müller, (von Worms)	Herr Baumgartel.
„ „ „ Sattler, (von Worms)	Herr Seuerl.
„ „ „ Böttcher, (von Worms)	Herr Stelzner.
„ „ „ Fischer, (von Worms)	Herr Springer.
„ „ „ Zimmerleute, (von Worms)	Herr Peters.
Ephraim ben Jehuda, (Häupter der Judengemeinde von Worms)	Herr Marx.
Süßkind von Orb, (Häupter der Judengemeinde von Worms)	Herr Strubel.
Ein Stadtknecht von Worms	Herr Langhammer.
Gottschalk, Königsbote	Herr Weger.
Praxedis, Gemahlin des Grafen Heinrich von der Nordmark	Frl. Lißl.
Der Präfekt von Rom	Herr Godeck.
Graf Cencius von Rom	Herr Krug.
Gerhald, ein flandrischer Ritter	Herr Abbert.
Donadeus von Rom	Herr Ankenbrand.
Ein junger Kleriker von Rom	Herr Weger.
Der Hauptmann der Engelsburg	Herr Hildebrandt.
Erster Kleriker	Herr Schilling II.
Zweiter Kleriker	Frl. Becker.
Ein Gewaffneter	Herr Moser I.
Ein kleines Mädchen	Kl. Zisch.
Ein kleiner Knabe	Kl. Reibold.

Geistliche. Volk. Reisige.

Ort des Vorspiels: Goslar. — Orte des Stücks: 1. Akt: Worms. 2. Akt: Rom und Worms. 3. Akt: Die Burg Canossa. 4. Akt: Die Engelsburg in Rom.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt des Stückes findet eine größere Pause statt.

Volks-Vorstellungspreise.

MARCHIVUM